

BIG ENOUGH
TO COMPETE –
SMALL ENOUGH
TO CARE.
GESCHÄFTSBERICHT 2018

Geschäftsbericht 2018

Inhalt

Der Vorstand	04
Bericht des Vorstandes	05
Bericht des Aufsichtsrates	06
Unsere Marken	08
Unsere Standorte	09
Unsere Kompetenzen	10
Unsere Produkte	11
Kennzahlen im Überblick	13
Konzernlagebericht	15
Konzernbilanz	26
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	28
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	29
Konzern-Kapitalflussrechnung	30
Konzernanhang	31
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	64
Bestätigungsvermerk	64

Der Vorstand

Seit dem 1. Juli 2017 setzt sich der Vorstand der FORTEC Elektronik AG wie folgt zusammen:



Sandra Maile

CEO Vorstandssprecherin

Als Vorstandssprecherin ist die Diplom-Kauffrau mit langjähriger Erfahrung, auch im Bereich der Entwicklung und Produktion, verantwortlich für die Bereiche Finance & Controlling, Personal, Qualitätsmanagement, IT und die Kapitalmarktkommunikation. Unter ihrer Verantwortung ist auch der Aufbau eines zentralen Marketings geplant. Sandra Maile ist für die deutschen Standorte und die Tochtergesellschaft in der Tschechischen Republik zuständig.



Bernhard Staller

COO Display Technology & Embedded

Der diplomierte Ingenieur und branchenerfahrene Manager ist für den Bereich Display Technology & Embedded zuständig. Er ist verantwortlich für ein umfangreiches Kompetenzspektrum von der Distribution, über die Produktion, bis hin zur Entwicklung von Komplettlösungen. Bernhard Staller führt diverse Standorte in Deutschland und ist für die Tochtergesellschaften in Großbritannien und den USA zuständig.



Jörg Traum

COO Power Supplies

Seit Juli 2012 ist Jörg Traum als Vorstand für die erfolgreiche Distribution von Power Supplies zuständig. Durch die Neuverteilung der Vorstandsaufgaben in 2017 erweiterte sich sein Verantwortungsbereich. Zusätzlich zur Distribution übernahm der gelernte Industriekaufmann die Gesamtverantwortung für den Bereich Power Supplies inklusive der Entwicklungs- und Fertigungsbereiche für die FORTEC Power-Gruppe. Jörg Traum ist ebenso zuständig für die Tochtergesellschaft in der Schweiz.

Bericht des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

wir sind stolz darauf, eine positive Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres zu ziehen: das nachhaltige und stetige Wachstum der vergangenen Jahre setzte sich fort. Dieses profitable Wachstum spiegelt sich in exzellenten Finanzkennzahlen sowie attraktiven Dividendenrenditen wieder. Es zeigt, dass wir die richtigen Themen in den Fokus rücken und der FORTEC Konzern über ein äußerst tragfähiges Geschäftsmodell verfügt.

Das Geschäftsjahr 2017/18 war im Wesentlichen geprägt von der weiteren Optimierung der Konzernstrukturen und damit einhergehend dem Heben von Synergien in der Unternehmensgruppe. Nachdem die Finanzbuchhaltung bereits Anfang des Geschäftsjahres 2017/18 zusammengefasst wurde, haben wir Anfang 2018 auch die Personalaufgaben für alle deutschen Tochtergesellschaften an zentraler Stelle gebündelt. Zusätzlich haben wir begonnen, den Vertrieb in beiden Segmenten auszubauen. Die Umsetzung dieser Maßnahme wird uns auch im neuen Geschäftsjahr begleiten. Ein weiterer wichtiger Meilenstein des abgelaufenen Geschäftsjahres war der Baubeginn des neuen Büro- und Logistikzentrums unserer Tochtergesellschaft EMTRON in Riedstadt. Die Fertigstellung und der Umzug in den neuen Komplex werden noch im neuen Geschäftsjahr 2018/19 erfolgen. Ein zusätzlicher inhaltlicher Schwerpunkt lag in der Modernisierung der IT-Landschaft. Die entsprechenden Aufträge wurden Anfang des Geschäftsjahres 2017/18 platziert. Leider wurde die Ausführung der Aufträge aus von uns nicht zu vertretenden Gründen vom Auftragnehmer erheblich verzögert, so dass wir entgegen unserer ursprünglichen Planung das Projekt erst im neuen Geschäftsjahr 2018/19 abschließen werden. Im Rahmen des Inkrafttretens der neuen Datenschutz-Grundverordnung haben wir den Status Quo detailliert erfasst und die Umsetzung der neuen Anforderungen begonnen. Dieser Themenkomplex wird uns ebenfalls im neuen Geschäftsjahr begleiten. Im Geschäftsjahr 2016/17 hatten wir uns zum Ziel gesetzt, mindestens 25 % unserer Führungspositionen im Konzern mit Frauen zu

besetzen. Mit einem Frauenanteil von über 36 % im Geschäftsjahr 2017/18 hat die FORTEC Unternehmensgruppe dieses Ziel erfreulicherweise deutlich übererfüllt. Erklärungen der FORTEC zum gesetzlichen Mindestlohn, zur Verwendung von Konfliktmineralien sowie zur RoHS II-Richtlinie und REACH-Verordnung sowie WEEE sind auf der Internetseite der FORTEC Elektronik AG veröffentlicht.

Im neuen Geschäftsjahr warten sowohl neue als bekannte Herausforderungen auf uns. Es gilt, durch weitere interne Struktur- und Organisationsoptimierungen eine solide Basis für nachhaltiges organisches und anorganisches Wachstum in der Zukunft zu schaffen. Dies betrifft insbesondere die Verschmelzung unserer UK Gesellschaften zu einer schlagkräftigen britischen Einheit mit einem gewachsenen Umsatzanteil innerhalb der Unternehmensgruppe, die weitere Synchronisation und Modernisierung unserer IT Landschaft sowie die unternehmensweite Angleichung der Prozesse und Standards im Qualitätsmanagement. Unser Kapital sind unsere Mitarbeiter. Daher werden wir vor dem Hintergrund von Fachkräftemangel und regionaler Vollbeschäftigung unseren Fokus noch mehr auf die Rekrutierung von qualifiziertem Personal legen. Insbesondere die Einstellung von ausländischen Fachkräften oder Arbeitnehmern in Teilzeit erfordert dabei unsere volle Flexibilität im Hinblick auf die gebotenen Arbeitsbedingungen. Auf diese Weise können wir uns von anderen Unternehmen im Arbeitsmarkt differenzieren. Zusätzlich werden wir im neuen Geschäftsjahr weiterhin den Prozess der Internationalisierung der Unternehmensgruppe vorantreiben sowie einen zusätzlichen Schwerpunkt auf die Themen Innovation und Entwicklung legen. Diese Punkte sind für uns die Säulen unseres nachhaltigen Erfolgs.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Landsberg, im Dezember 2018

Sandra Maile
Vorstandssprecherin

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr vom 1. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2018 eingehend mit der Lage und Entwicklung der FORTEC Elektronik AG befasst und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht und beratend begleitet, wobei er sich vom Vorstand regelmäßig über die Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über wichtige Geschäftsvorfälle hat unterrichten lassen. Dem Aufsichtsrat wurden hierbei die Gesamtentwicklung des Konzerns, die finanzielle Lage der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften sowie deren Ertragsentwicklung, auch unter teilweiser Hinzuziehung ihrer Geschäftsführung, erläutert. Dabei fanden die Sitzungen des Aufsichtsrats sowohl am Hauptsitz der Gesellschaft in Landsberg als auch teilweise bei den Tochtergesellschaften statt. Die ausführlichen Berichte des Vorstands erfolgten entweder in mündlicher oder schriftlicher Form und bezogen sich insbesondere auf die Marktentwicklung, die Strategie und Planung sowie grundsätzliche Fragen der Finanz- und Investitionspolitik, der IT-Umstellung, des Erwerbs zweier Beteiligungen in UK, der Risikosituation und der Rechnungslegung. Dabei war die Zusammenarbeit mit dem Vorstand stets offen, konstruktiv und vertrauensvoll. Daneben versicherte sich der Aufsichtsrat anhand von Vorlagen und durch Befragung auch des Abschlussprüfers zur Effektivität des Risikofrüherkennungssystems und den Feststellungen im Bereich der Jahresabschlussprüfung von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Im Geschäftsjahr 2017/18 fanden insgesamt 4 ordentliche Präsenzsitzungen des Aufsichtsrates sowie 6 Sitzungen in Form einer Telefonkonferenz – zum Teil mit Beschlussfassungen – statt. An sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats haben jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Mitteilungen zu Interessenskonflikten von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden sollte, hat es nicht gegeben. Den inhaltlichen Schwerpunkt der Sitzung am 5. Oktober 2017 bildeten die Liquidation einer Tochtergesellschaft, die Prüfung des Jahresabschlusses, der Bericht des Wirtschaftsprüfers zum abgelaufenen Geschäftsjahr sowie Überlegun-

gen zum Dividendenvorschlag. In der nächsten Aufsichtsratsitzung vom 14. Dezember 2017 waren im Wesentlichen eine neue Geschäftsordnung für den Vorstand, die Verschmelzung der Data Display, die Aufhebung des Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Data Display und der Distec, der Neubau des Lager- und Verwaltungsgebäudes bei der Emtron sowie die Tagesordnung der Hauptversammlung Gegenstand der Beratung. Im Anschluss an die Hauptversammlung vom 15. Februar 2018 erfolgte die 3. Präsenzsitzung des Aufsichtsrates, auf der im Wesentlichen über die Themen eines möglichen Erwerbs zweier Beteiligungen in UK, Vorstandsbericht zur aktuellen Geschäftslage, personelle Erweiterung des Vertriebs sowie die Erklärung zur Unternehmensführung beraten wurde. In der nachfolgenden Präsenzsitzung vom 22. Juni 2018 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der Planung für das Geschäftsjahr 2018/19 sowie der Durchführung einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital im Zusammenhang mit dem beabsichtigten Erwerb zweier Beteiligungen in UK. Die Kapitalerhöhung wurde dann unmittelbar nach Geschäftsjahresende durchgeführt. Die neuen Aktien wurden dabei im Rahmen einer Privatplatzierung unter Ausschluss des Bezugsrechts nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG institutionellen Investoren im In- und Ausland angeboten. Der Beteiligungserwerb in UK wurde dann im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/19 erfolgreich durchgeführt. Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands überzeugte sich der Aufsichtsrat davon, dass die Anforderungen an ein Risikomanagementsystem bei der FORTEC Elektronik AG und im Konzern erfüllt wurden. Die aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat erkennbaren Risikofelder wurden diskutiert. Der Abschlussprüfer bestätigte, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen und ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. In der Hauptversammlung vom 15. Februar 2018 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Metropol Audit GmbH, Mannheim zur Abschlussprüferin für die Gesellschaft und den Konzern bestimmt. Diese hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 30. Juni 2018 sowie die Lageberichte für die FORTEC Elektronik AG und den FORTEC Konzern geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dabei wurden der Jahresabschluss, die Lageberichte der Gesellschaft sowie des

Konzerns und der Prüfungsbericht mit dem Abschlussprüfer ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der Lageberichte für die AG und den Konzern, einschließlich der Angaben nach §§ 289, 289a, 315 und 315a HGB durch den Abschlussprüfer an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der FORTEC Elektronik AG und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017/18 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Erklärung zur Unternehmensführung hat der Aufsichtsrat ebenso zugestimmt wie dem Vorschlag des Vorstands zur Ausschüttung einer Dividende von 0,60 € je Aktie. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2017/18 mit der Umsetzung des Neubaus des Lager- und Verwaltungsgebäudes für die Emtron, der IT-Umstellung sowie der Vorbereitung des

Erwerbs zweier Beteiligungen in UK wesentliche Weichenstellungen für die Zukunft vorgenommen. Dies alles war nur möglich durch das gute Miteinander von Vorstand und Belegschaft.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von FORTEC für die enormen Anstrengungen, die das erfolgreiche Geschäftsjahr 2017/18 überhaupt erst möglich gemacht haben.

Landsberg, im Dezember 2018

Winfried Tillmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats



Michael Höfer

Stellvertreter

Winfried Tillmann

Aufsichtsratsvorsitzender

Volker Gräbner

Arbeitnehmervertreter

Unsere Marken



Die FORTEC Elektronik AG ist seit 1984 einer der führenden Distributoren von Standard Lösungen. Diese umfassen die Bereiche Embedded, Displays und Power Supplies. Darüber hinaus bietet die FORTEC Gruppe aber auch kundenspezifische Entwicklungen und komplette Systementwicklungen an. Über 5 Vertriebsbüros in Deutschland und Österreich, sowie die Tochter ALTRAC (Schweiz) betreuen Kunden im deutschsprachigen Raum und den an Deutschland angrenzenden Ländern.



Die ALTRAC AG repräsentiert seit 1979 namhafte Hersteller von Stromversorgungen und Displays für die Märkte Maschinenindustrie, Telekommunikation, Militär, Medizin, Mess- & Regeltechnik, Bahn sowie Avionics & Space. Dank des technisch hoch versierten Verkaufspersonals bietet die ALTRAC AG Kundenberatung für das passende Produkt bereits ab Konzeptstudie und dann auch in der Design-in-Phase. Falls kein Standardprodukt passt, garantieren maßgeschneiderte Lösungen den Erfolg des Endproduktes am Markt.



AUTRONIC bietet als renommierter Spezialist für DC/DC-, AC/DC- und DC/AC-Wandler bis 500 Watt hochzuverlässige Stromversorgungen für anspruchsvolle Applikationen. Neben dem Standard-DC/DC-Programm für den Bahnbereich bietet AUTRONIC innovative Speziallösungen nach kundenspezifischen Anforderungen insbesondere für raue Umgebungen. Kompakte Designs, hohe Wirkungsgrade, hilfreiche Schutzfunktionen und eine bereits integrierte EMV-Filterung zeichnen die Produkte aus.



Apollo Display Technologies ist der Spezialist rund um TFT Displays und Optical Bonding für die USA und Kanada. Vom Standardprodukt bis zur komplett kundenspezifischen Lösung für Industrie, Medizin oder Militär liefert Apollo für jede Anwendung das optimal abgestimmte Produkt.



Die Display Technology Ltd. beliefert den britischen Markt mit hochwertigen TFT Display Lösungen für Industrie und digitale Beschilderung. Ganz auf die Anforderungen des Kunden abgestimmt, bietet sie vom einzelnen Bauteil bis zur kompletten Kitlösung mit Touchscreen und TFT Controller ein breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen.



Die Distec GmbH ist ein international agierender Displayspezialist und Pionier in der TFT-Anwendung. Mit den drei Geschäftsfeldern Monitore (von 10,4" bis 65"), Komponenten-Lösungen & Handel (von 3,2" bis 82") und dem aktuell weltweit modernsten Optical Bonding-Prozess VacuBond agiert die Distec GmbH als Technologiepartner der Industrie. Das umfangreiche Standard-Produktspektrum wird durch die Fähigkeit des Full-Customizing abgerundet.

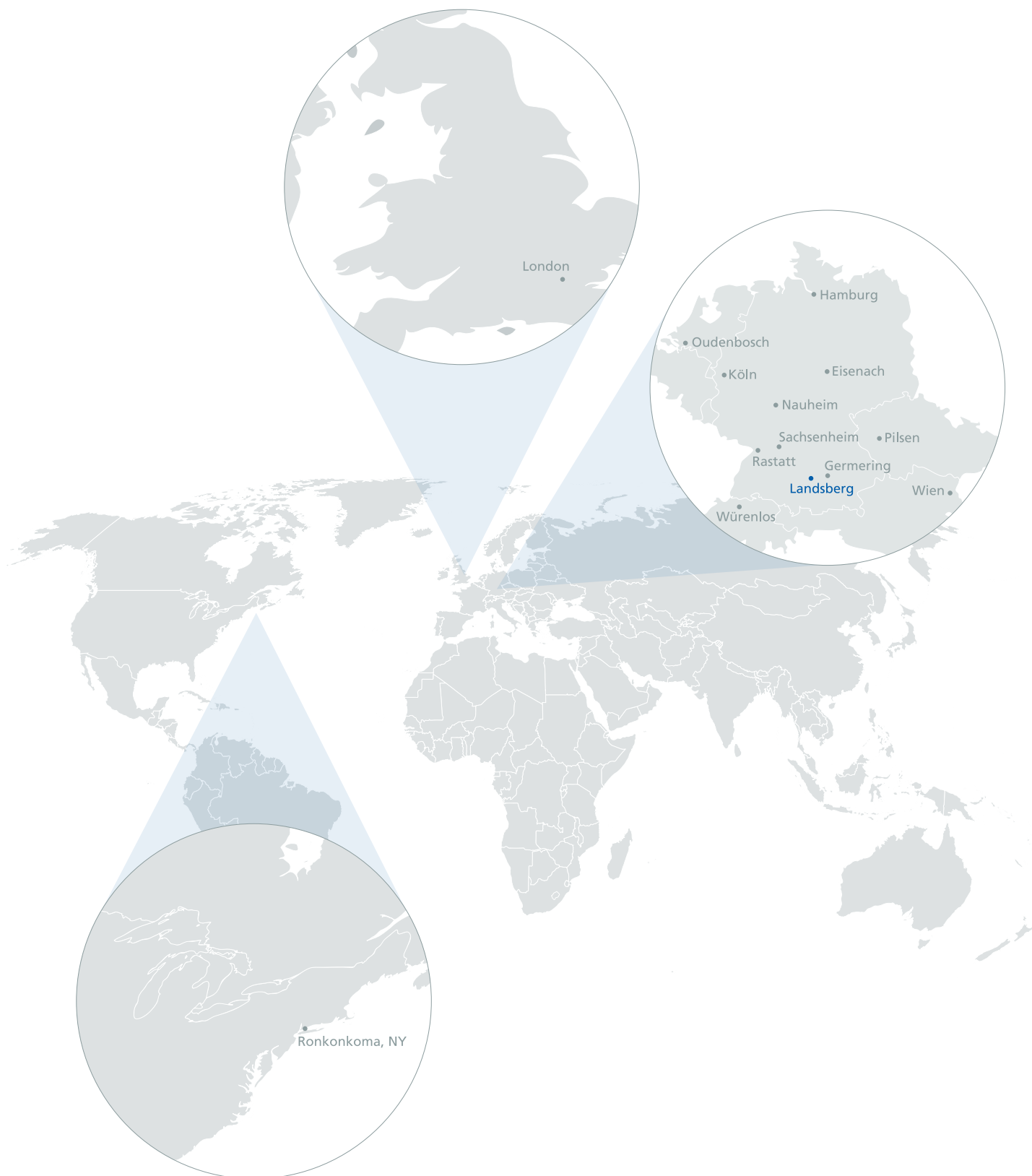


EMTRON setzt Maßstäbe im Preis-Leistungs-Verhältnis: Seit 1981 ist die Firma EMTRON im Vertrieb von elektronischen Komponenten tätig. Heute ist EMTRON einer der führenden Anbieter von Stromversorgungskomponenten wie Netzteilen und DC/DC-Wandlern. Allen angebotenen Produkten ist gemeinsam, dass sie dem Kunden ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis bieten. Beim Design-in steht EMTRON mit der hohen technischen Kompetenz auch vor Ort den Kunden beiseite.



ROTEC ist seit mehr als 25 Jahren erfolgreich im Bereich der Mikroelektronik tätig. Erfahrene Ingenieure entwickeln Dienstleistungen und Produkte für den robusten industriellen Einsatz im Bereich der Automatisierung, Medizintechnik, Verkehrstechnik und Informations- und Kommunikationstechnik. Und dies sicher und auf hohem Niveau. Die Umsetzung der Kundenvorgaben in leistungsfähige und für die Anwendung optimierte Hard- und Softwarelösungen ist der Mittelpunkt des Denkens und Handelns bei ROTEC.

Unsere Standorte



Unsere Kompetenzen

FORTEC als Konzern hat sich in den letzten Jahren vom Handelsunternehmen zum Systemlieferant für Gerätehersteller von industriellen High-Tech-Produkten entwickelt. Die Kompetenzbereiche reichen von der reinen Distribution, über die Entwicklung und Produktion bis hin zur Komplettlösung:



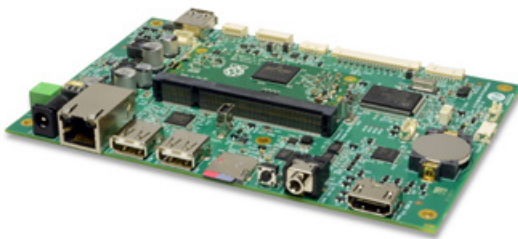
Unsere Produkte

DISPLAY TECHNOLOGY



Wir sind ein Spezialist für TFT-Displays und TFT-Display-Lösungen. Dabei arbeiten wir mit renommierten Herstellern zusammen und erweitern unser Produktportfolio laufend mit neuen Größen und zukunftsweisenden Technologien. Unsere Dienstleistungen umfassen neben kundenspezifischen Entwicklungen und Anpassungen auch Produktveredelungen und die Assemblierung von Monitorsystemen – vom Einzelteil bis zum fertigen Produkt.

EMBEDDED



Neben unseren eigenentwickelten Lösungen zur einfachen Ansteuerung von TFT-Displays, wie industriellen TFT-Controllern, Netzwerk- und USB-fähigen Mediaplayern und der passenden Software, bieten wir eine breite Palette an Single Board Computern verschiedener Hersteller an. Wir unterstützen Sie in allen Projektphasen und bieten Ihnen eine maßgeschneiderte Lösung für Ihre Anwendung.

POWER SUPPLIES



Unsere Stromversorgungsexperten vereinen weit über 100 Jahre Anwendererfahrungen aus allen relevanten Marktsegmenten der Industrie-, Medizin- und Verkehrstechnik. Kaum eine Frage, die uns noch nicht gestellt wurde, kaum eine Applikation, für die wir keine passende Lösung hatten. Und dennoch überraschen uns unsere Kunden immer wieder mit neuen Ideen und spannenden Herausforderungen.

Kennzahlen im Überblick

Die Kennzahlen der letzten fünf Geschäftsjahre der FORTEC Elektronik AG sind nachhaltig überzeugend:

Geschäftsjahr	2013/14	2014/15*	2015/16*	2016/17	2017/18
Gezeichnetes Kapital in Mio. €	2,955	2,955	2,955	2,955	2,955
Eigenkapital in Mio. €	22,1	25,0	25,9	28,0	30,1
Eigenkapitalquote in %	85,1	59,9	64,7	69,4	67,2
Eigenkapitalrendite in % **	6,9	12,0	11,1	15,2	14,3
Umsatzerlöse in Mio. €	45,4	45,9	78,2	78,5	79,6
Betriebsergebnis (EBIT) in Mio. €	2,2	3,2	3,9	5,5	6,0
EBIT-Marge in % ***	4,8	6,9	4,9	7,0	7,6
Jahresüberschuss in Mio. €	1,54	3,00	2,88	4,26	4,32
Ergebnis je Aktie in € **	0,52	1,01	0,97	1,44	1,33*****
Dividende je Aktie in €	0,50	0,50	0,60	0,60	0,60
Jahresschlusskurs in € ****	11,2	11,7	14,45	17,55	22,51
Marktkapitalisierung in Mio. € ****	33	35	43	52	67

* nach DPR ** Ergebnis nach Steuern *** auf Umsatzerlöse **** Jahresschlusskurs zum 31.12.
 ***** auf Basis dividendenberechtigter Aktien von 3.250.436 Stück

Geschäftsbericht 2018

Inhalt Konzernlagebericht

Grundlagen des Unternehmens	16
Wirtschaftsbericht	17
Prognosebericht	18
Risiko- und Chancenbericht	19
Risikomanagement	21
Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten	22
Gesamtbetrachtung der Risiko- und Chancensituation	22
Weitere Angaben (nach § 289 Abs. 2 und 4 HGB)	22
Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB	24

Konzernlagebericht: 1. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

FORTEC als Konzern hat sich in den letzten Jahren sukzessiv vom Handelsunternehmen zum Systemzulieferer für Gerätehersteller von industriellen High-Tech-Produkten gewandelt und ist heute ein Teil in der internationalen Wertschöpfungskette. Als Bindeglied zwischen verschiedenen Produktionsstätten von international tätigen Lieferanten, insbesondere aus Fernost und europäischen sowie amerikanischen Kunden besetzt FORTEC eine interessante Wachstumsnische und entwickelt sich hierin unter anderem durch eigene Soft- und Hardware-Entwicklungen und den Ausbau eigener Produktionsdienstleistungen permanent zum Anbieter kundenspezifischer Produktlösungen für den industriellen Einsatz weiter. Zielkunden sind Unternehmen mit langfristiger Positionierung vor allem in den wachstumsstarken Bereichen Industrieautomation, Informationstechnologien, Sicherheitstechnik, Medizintechnik und Automotive. Interessante Nischenmärkte wie Railway & Transportation stehen ebenso im Fokus. Grundlage des Erfolgs der FORTEC ist eine Vielzahl von langjährigen Kundenbeziehungen. Die Vertriebsaktivitäten zielen darauf ab, strategische Partnerschaften mit Top-Kunden einzugehen, die jeweils in ihrem Marktsegment zu den Marktführern gehören, als auch Kunden mit kleinerem und mittlerem Auftragsvolumen. Aufgrund zunehmender Komplexität werden aus Aufträgen immer häufiger langfristige Projekte und wir als Lieferant langfristiger, strategischer Partner unserer Kunden. Seit mehr als 30 Jahren haben wir mit unserem in mehreren Zyklen erprobten Geschäftsmodell immer überdurchschnittliche Erträge erwirtschaftet. Mit der erhöhten Aktivität im Design kompletter (Sub-)Systeme, basierend auf eigenen Technologien, machen wir uns in einem globalen Umfeld unabhängiger und wettbewerbsfähiger. Der Konzern besetzt zwei sehr attraktive Segmente der hochwertigen Elektronik. In den Bereichen industrielle Stromversorgungen (Power Supplies) und Datenvisualisierung (Display Technology) gehört FORTEC zu den Marktführern im deutschsprachigen Raum. Darüber hinaus besitzt FORTEC über seine Tochtergesellschaften im angloamerikanischen Bereich eine deutliche Marktstellung. Im Produktbereich Stromversorgung deckt FORTEC die komplette Produktpalette bei Netzteilen und DC/DC-Wandlern ab, ausgehend von Standardprodukten aus Fernost über in Deutschland modifizierte Seriengeräte bis hin zu kundenspezifischen Entwicklungen für Nischenmärkte bei der Tochtergesellschaft AUTRONIC. Die erfolgreiche

Tochtergesellschaft Emtron konzentriert sich im Gegensatz zu FORTEC auf das reine Distributionsgeschäft im Segment Power Supplies. Der Vertrieb in England und USA soll über die dortigen Auslandsgesellschaften konsequent erweitert werden. Mit der Verknüpfung der Produktbereiche Display Technology und Embedded Computer Technology zu einem Datenvisualisierungssystem bietet FORTEC auch hier komplexe Lösungen für einen innovativen Markt. Die Kompetenzbereiche reichen von der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits, über begleitende Dienstleistungen im Bereich der Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten z. B. für professionelle Anzeigesysteme für Industrie oder Digital Signage sowie Komplettsystemen und enden mit kundenspezifischen Entwicklungen und Produktlösungen der Tochterfirmen Distec und ROTEC. Über die besonders erfolgreiche Distec hat die FORTEC Gruppe zudem Zugriff auf eigenentwickelte TFT Controller- und Ansteuerlösungen, sowie auf die neueste Generation der Optical Bonding Technologie. In Deutschland haben wir mehrere Regionalbüros zur lokalen Betreuung der Kunden. Daneben haben wir ein Vertriebsbüro in Österreich. In der Schweiz sind wir mit unserer 100%igen Vertriebs Tochter ALTRAC vertreten. Daneben sind wir mit einer Beteiligung an der niederländischen Handelsfirma Advantec Electronics in den Beneluxstaaten, sowie über die Auslandstochtergesellschaften Display Technology in England und der gut aufgestellten Apollo Display Technologies in USA sowie über Alltronic, eine Tochtergesellschaft der AUTRONIC in der Tschechischen Republik, vertreten.

Forschung und Entwicklung

Projekt- und kundenbezogene Entwicklung in Verbindung mit einem starken Marketing und Vertrieb ist unsere Kompetenz. Wir sind neben der klassischen Produktentwicklung (z. B. Video-Konverter und Netzwerk IoT-Produkten) auch in der Weiterentwicklung von Produktionstechnologien mit einem jährlichen Aufwand von ca. 1,5 Mio, vor allem im Tochterunternehmen Distec, tätig. Es steht dabei insbesondere die Vakuum-Technologie als neueste Generation der Optical-Bonding Technologien im Fokus. Unsere Strategie ist darauf ausgelegt mit dem bestehenden, verbesserten oder erweiterten Produktportfolio durch ständig steigende eigene Wertschöpfung eine stabile Marge zu erzielen, die nach Abzug der Kosten eine attraktive Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals ergeben muss.

Konzernlagebericht: 2. Wirtschaftsbericht

Die FORTEC hat die stabile Weltkonjunktur – trotz der Unsicherungen im Zusammenhang mit der Entwicklung der US Politik, dem anstehenden Brexit und den weltweiten Abschottungstendenzen – für sich gut nutzen können.

Im **Geschäftsverlauf** des Geschäftsjahres 2017/18 konnte der Umsatz dank einer Vielzahl von neuen Produkten und Projekten von 78,5 Mio. Euro auf 79,6 Mio. Euro gesteigert werden. Damit konnte das Geschäftsjahr zu unserer Zufriedenheit sogar geringfügig besser als prognostiziert abgeschlossen werden. Das Segment Datenvisualisierung trägt mit 50,9 Mio. Euro (VJ: 49,5 Mio. Euro) und das Segment Stromversorgungen mit 28,7 Mio. Euro (VJ: 29,1 Mio. Euro) zum Konzernumsatz bei. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind mit 1,2 Mio. Euro konstant geblieben. Durch den Übergang vom Produkt- zum Lösungsanbieter mit höherer Wertschöpfung konnte die Rohmarge des Umsatzes unter Berücksichtigung der unfertigen Erzeugnisse von 31,3 % im Vorjahr auf 31,7 % im Geschäftsjahr 2017/18 erhöht werden. Die Wareneinsatzquote verringerte sich erfreulicherweise von 68,7 % in 2016/17 auf 68,3 % in 2017/18. Der nahezu unveränderte Personalaufwand führt zu einer von 15,9 % auf 15,6 % verbesserten Personalkostenquote. Die Abschreibungen des Anlagevermögens haben sich investitionsbedingt um 65 TEuro auf 598 TEuro (VJ: 533 TEuro) erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 7,4 Mio. Euro nach 7,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr geringfügig angewachsen und betragen relativ zur Gesamtleistung 9,3 % (VJ: 9,2 %).

Durch die bereits aufgeführten Faktoren liegt das EBIT-Ergebnis als wesentlicher **finanzieller Leistungsindikator** in Höhe von 6,0 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 5,5 Mio. Euro und leicht über dem prognostizierten Wert. Die EBIT-Marge des Umsatzes verbesserte sich nochmals von 7,0 % auf 7,6 %. Der Konzern-Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2017/18 blieb gegenüber dem Geschäftsjahr 2016/17 mit 4,3 Mio. Euro nahezu konstant. Im Vorjahresergebnis wirkte eine Gewinnausschüttung aus unserer Beteiligung in der Tschechischen Republik als außerordentlicher Effekt. Die Umsatzrendite nach Steuern blieb mit 5,4 % auf dem Niveau des Vorjahres. Das Verhältnis der beiden Segmente ist ähnlich dem des Vorjahres: das Segment Datenvisualisierung trägt nunmehr mit 63,9 % (VJ: 63,0 %) zum Gesamtumsatz

bei. Der Anteil des Segmentes Datenvisualisierung verringert sich mit TEuro 4.344 auf 72,2 % (VJ: 4.247 TEuro mit 77,2 %) des Konzernbetriebsergebnisses. Das Segment Stromversorgung erzielt ein Betriebsergebnis in Höhe von TEuro 1.673 (VJ: TEuro 1.251), was einer Steigerung von 22,8 % auf 27,8 % des Konzernbetriebsergebnisses entspricht. Während die Umsatzrendite Datenvisualisierung nahezu unverändert (von 8,6 % auf 8,5 %) bleibt, erhöht sich die Umsatzrendite im Segment Stromversorgung von 4,3 % auf 5,8 %. Das Ergebnis pro Aktie reduziert sich aufgrund der im Rahmen einer Kapitalerhöhung neu ausgegebenen Aktien in Höhe von 295.493 Stück von 1,44 Euro im Vorjahr auf jetzt 1,33 Euro. Es wird eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,60 Euro pro Aktie wie im Vorjahr vorgeschlagen.

Auf der Aktivseite betragen bei einer Bilanzsumme von 44,8 Mio. Euro (VJ: 40,4 Mio. Euro) die **langfristigen Vermögenswerte** 8,6 Mio. Euro (VJ: 8,0 Mio. Euro). Hiervon ist mit 5,1 Mio. Euro (VJ: 5,2 Mio. Euro) der Goodwill aus den akquirierten Tochtergesellschaften die größte Position. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, finanzielle Vermögenswerte und langfristige Forderungen erhöhten sich insbesondere durch den Erwerb eines Grundstücks auf nunmehr 3,3 Mio. Euro (VJ: 2,5 Mio. Euro). Durch diese Investitionen sind die Vermögenswerte im Segment Stromversorgung im Vergleich zum Segment Datenvisualisierung gestiegen. Bei den **kurzfristigen Vermögenswerten** ist mit einem Wert von 20,0 Mio. Euro (VJ: 17,5 Mio. Euro) das Lager mit 44,7 % der Bilanzsumme die größte Einzelposition (VJ: 43,4 %), gefolgt von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 8,9 Mio. Euro (VJ: 7,1 Mio. Euro), welche im Wesentlichen bei Beendigung der Bilanzerstellung bereits beglichen waren und vom Barmittelbestand von 5,4 Mio. Euro (VJ: 5,7 Mio. Euro), der größtenteils dem Tochterunternehmen Distec zuzuordnen ist.

Die **finanzielle Lage** der Gesellschaft ist nach wie vor hervorragend und überzeugt auch gegenüber Gesellschaften mit ähnlichem Geschäftsmodell mit einer überdurchschnittlich hohen Eigenkapitalquote von 67,2 % (VJ: 69,4 %). Mit 30,1 Mio. Euro (VJ: 28,0 Mio. Euro) ist die Gesellschaft ausreichend mit Eigenmitteln ausgestattet und kann aus heutiger Sicht gegebenenfalls auch sinnvolle Akquisitionen durchführen. Die Gesellschaft hat erstmalig am 1. Januar 2016 ein lang-

Konzernlagebericht: 2. Wirtschaftsbericht

fristiges Darlehen für die Übernahme der zweiten Tranche der Data Display GmbH über 5 Mio. Euro aufgenommen. Zum Bilanzstichtag betrug hierfür die Restverbindlichkeit 3,96 Mio. Euro. Der Cashflow aus dem operativen Bereich im Geschäftsjahr 2017/18 reduzierte sich in erster Linie durch die Erhöhung der Vorräte im Vergleich zum Vorjahr von 5,0 Mio. Euro auf 3,5 Mio. Euro. Der Cashflow aus dem Investitionsbereich in Höhe von -1,4 Mio. Euro (VJ: -0,5 Mio. Euro) ergibt sich aus dem Grundstückserwerb und weiteren Investitionen in Anlagen und Maschinen. Der negative Cashflow in Höhe von -2,4 Mio. Euro (VJ: -3,3 Mio. Euro) aus dem Finanzierungsbereich resultiert wie im Vorjahr aus der Tilgung der Bankverbindlichkeiten und einer Dividendenzahlung. Der negative Cashflow aus dem Investitions- und Finanzierungsbereich und der positive Cashflow aus dem operativen Bereich führen zu einem um 244 TEuro reduzierten Finanzmittelbestand.

Für das Unternehmen sind *nicht finanzielle Leistungsindikatoren*, wie z. B. unsere Mitarbeiter, sowie langfristige Lieferanten- und Kundenbeziehungen, wichtige Erfolgsfaktoren. Wir haben viele langjährige Mitarbeiter, die wir in ihrer Eigenverantwortlichkeit und ihrem Leistungswillen unterstützen. Unser bislang über Jahrzehnte stabiles Geschäft verdanken wir einer lange andauernden engen Zusammenarbeit mit ausgewählten Lieferanten. Davon profitieren viele langjährige Kunden, denen wir wiederum unseren Geschäftserfolg verdanken. Dem ökologischen Gedanken der *Nachhaltigkeit* fühlt sich das Unternehmen in seinem operativen Handeln verpflichtet. Zum Teil ist das Umweltmanagement im Managementhandbuch mit integriert.

Konzernlagebericht: 3. Prognosebericht

Die nachfolgenden Ausführungen zum künftigen Geschäftsverlauf und den wesentlichen Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung von Markt und Branche basieren auf unseren Einschätzungen, die wir gegenwärtig nach den uns vorliegenden Informationen als realistisch ansehen. Verschiedene bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch in ihrem Ausmaß tatsächlich eintreten. Die globale Konjunkturlage ist immer noch robust. Die aktuellen Handelsspannungen schlagen sich jedoch in reduzierten Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft nieder. Die europäische Konjunktur dürfte sich weiter erholen. Die Wirtschaftsdaten für Deutschland bestätigen eine stabile Konjunktur. Dieser vorsichtige Optimismus spiegelt sich auch in unserer Planung für das Geschäftsjahr 2018/19 wieder. Dennoch bleiben die Folgen der aktuellen US-Politik durch den zunehmenden Handelsprotektionismus und angedrohte Strafzölle nur schwer einschätzbar. Bereits in Kraft getretene Strafzölle werden an Kunden entsprechend weiter berechnet. Unsere Strategie lokal Technologie-Dienstleistungen anzubieten, werden wir

weiter ausbauen. Auf Entscheidungen aus den Brexit-Verhandlungen können wir mit einer Anpassung des Logistikkonzepts reagieren. UK ist im Rahmen unserer Internationalisierung ein wichtiger Absatzmarkt. Trotz der erwähnten Unsicherheiten schätzen wir die Perspektiven positiv ein und rechnen in der unternehmensspezifischen Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr mit einem organischen Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozent-Bereich.

Durch bereits im Vorjahr eingeleitete Maßnahmen rechnen wir im laufenden Geschäftsjahr mit einer leichten Verbesserung des EBIT. Um unsere Marktposition weiter auszubauen und zusätzliche positive Ergebniseffekte zu erzielen, planen wir zusätzliches Vertriebspersonal einzustellen. Dieser Ausblick betrifft sowohl den Bereich Stromversorgungen, wie auch den Bereich Datenvisualisierung. Auch in diesem Geschäftsjahr partizipieren wir vom Digitalisierungstrend. Gemeinsam mit unseren Lieferanten und unseren eigenen Entwicklungsabteilungen erarbeiten wir leistungsfähige und kostengünstige Standard- und kundenspezifische Lösungen für Industrie 4.0 und IoT (Internet of Things) Anwendungen.

Konzernlagebericht: 4. Risiko- und Chancenbericht

Die nachfolgend aufgeführten Risiken, unterteilt in Risikokategorien, können unser Unternehmen als Ganzes (Gesamtrisiko), unsere finanzielle Situation (Risiken aus dem Finanzbereich) und unsere Ergebnisse (ertragsorientierte Risiken) beeinflussen. Weitere systembedingte Risiken sind das Personalrisiko und das technische Risiko. Den nachfolgend aufgeführten Risiken sind wir permanent ausgesetzt. Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschließend, es können zusätzlich Risiken auftreten, die wir derzeit noch nicht kennen oder für nicht bedeutend erachten. Risiken, die den Fortbestand des Konzerns als Ganzes aktuell gefährden, sind aus heutiger Perspektive nicht zu erkennen.

Bilanzielle Risiken, soweit sie bei Bilanzerstellung erkennbar waren, wurden durch entsprechende Abschreibungen und Rückstellungen berücksichtigt. Eine quantifizierte Einschätzung ergibt sich im Konzernanhang (Tz. 16). Die Bewertung der Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen zum Bilanzstichtag, kann im Einzelfall jedoch nicht ausreichend sein.

Die wesentlichen versicherbaren Elementarrisiken sind durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgedeckt. Dieser wird jährlich überprüft, im Einzelfall kann er jedoch nicht ausreichend sein. Potenzielle Risiken, die wir eingehen müssen, um am Markt zu bestehen, sind für beide Segmente gleichermaßen das Vertriebs-, Produkt- und Marktrisiko, sowie die Abhängigkeit von Vorlieferanten. Ein sehr großes, nicht zu unterschätzendes aber **systembedingtes Risiko** birgt die enge Zusammenarbeit mit nur wenigen strategischen Partnern im Produktbereich. Da vor allem der Erfolg mit asiatischen Lieferanten oftmals auf eine langjährige, persönliche Bindung zwischen den Entscheidern zurückzuführen ist, kann eine personelle Veränderung, sei es durch das Ausscheiden des oder der Entscheider aus den Unternehmen oder durch eine Veränderung im Gesellschafterkreis der Unternehmen, zum Verlust bestehender Geschäftsverbindungen führen. Der Markt der professionellen Elektronik ist seit Jahrzehnten geprägt durch einen ständigen Rückgang der Marktpreise bei gleichbleibenden Leistungsdaten bzw. durch ein überdurchschnittliches Mehr an technischer Leistung bei konstantem Marktpreis. Auch wenn wir in der Vergangenheit stets mit diesem Risiko umgehen konnten, ist nicht garantiert, dass durch Marktpreisrisiken nicht zukünftige Verluste entstehen können.

Ein erhebliches **ertragsorientiertes Risiko** liegt in der Disposition des Lagers. Fehldispositionen können trotz eines mehrstufigen Beschaffungsprozesses zu erheblichen Verlusten führen. Die aktuell durch Allokation und lange Lieferzeiten geprägte Lieferverfügbarkeit erfordert eine besondere Sorgfalt in der Beschaffung. Das Risiko, unverkäufliche Ware am Lager zu haben, beruht jedoch nicht allein auf einer falschen Einschätzung des zukünftigen Bedarfs, sondern ist auch abhängig von einer unterschiedlichen Auffassung von Qualitätsstandards zwischen Kunden und Produzenten, vor allem wie die Beschaffenheit der Ware namentlich aus dem asiatischen Raum zu sein hat, sowie von EU-Richtlinien und Verordnungen bezüglich der Inhaltsstoffe und Verwendung der Ware. Die Produkthaftung wird unter anderem durch Änderungen im Kaufrecht zu einem zunehmend bedeutenderen Risiko für die Gesellschaft als noch vor wenigen Jahren. Die sorgfältige Auswahl der Lieferanten und die Überwachung der Bewertungen minimieren das Risiko. Bei Täuschungen und kriminellen Handlungen der Vorlieferanten haften jedoch wir als Importeur gegenüber dem Kunden. Ein stets wachsendes Risiko liegt in den Kundenanforderungen, die über den bisherigen Gewährleistungszeitraum und den üblichen Standard eines Liefervertrags hinausgehen. Es hat sich in den letzten Jahren hier sukzessive ein Anspruchsdenken bei den Abnehmern entwickelt, das deutlich zu Lasten des Lieferanten geht. Sich aus dem Liefervertrag ergebende Forderungen können erheblich über dem Warenwert liegen. Zunehmende Rechtsstreitigkeiten mit entsprechendem Risiko sind die Folge. Um Ausfallrisiken zu vermeiden, werden Bonitätsprüfungen durchgeführt und Kundenforderungen über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Unser Erfolg am Markt hängt weiter sehr stark von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung unserer Mitarbeiter ab (Personalrisiko). Eine Mitarbeiterveränderung in großem Maße oder von einzelnen Schlüsselpersonen kann den bisherigen Erfolg gefährden. Die Rekrutierung von neuen Mitarbeitern vor dem Hintergrund eines deutlich spürbaren Fachkräftemangels und der Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber in einem regionalen Umfeld von Vollbeschäftigung stellt eine besondere Herausforderung dar und erfordert neue, kreative Lösungen. Eine Veränderung des Kundenverhaltens, langfristig nicht mehr in Mitteleuropa zu produzieren und auf Lieferanten vor Ort zurückzugreifen, stellt unser Geschäftsmodell als Lieferant technisch anspruchsvoller Produkte

Konzernlagebericht: 4. Risiko- und Chancenbericht

in Frage. Denselben Effekt hätte ein geändertes Verhalten unserer Vorlieferanten, zukünftig über das Internet direkt an industrielle Kunden zu verkaufen und ihre Produkte nicht mehr ausschließlich über die etablierten Vertriebskanäle zu vertreiben. Negativ könnte sich für uns auch ein zu erwartender Konzentrationsprozess auf der Lieferantenseite auswirken, der im Extremfall die Kündigung des Lieferverhältnisses zur Folge haben könnte. Der gleiche Effekt kann eintreten, wenn der Rückgang der Handelsmarge aufgrund der für alle Kunden verfügbaren Wettbewerbsinformation über das Internet unter unseren Kosten liegt, die im Wesentlichen durch Personalkosten, wie sie im deutschsprachigen Raum üblich sind, beeinflusst werden.

Das **technische Risiko** liegt in der gesamten EDV-Vernetzung des Konzerns. Ein möglicher Ausfall oder eine ernsthafte Störung im Computersystem kann der Gesellschaft erheblichen Schaden zufügen. Ein Missbrauch durch Externe oder Interne, trotz Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere durch Diebstahl von Informationen oder durch ungenügende Datenschutzvorkehrungen, kann im Extremfall das Unternehmen gefährden.

Fremdwährungsrisiken werden soweit als möglich durch Geschäftsabläufe in einheitlicher Währung vermieden. Dennoch können sich Veränderungen vor allem der Dollar- und Yen-Parität und Schwankungen des Schweizer Frankens gegenüber Euro, Dollar und Yen, negativ auf unsere Gesellschaft auswirken. Die bisherige Wachstumsstrategie der Gesellschaft beinhaltet sowohl organisches Wachstum als auch Firmenzukäufe. Bei Firmenzukäufen wird der über dem „Net Asset Value“ liegende Wert als Goodwill bilanziert und jährlich auf die Werthaltigkeit überprüft. Erfüllen sich die Erwartungen für die zugekaufte Gesellschaft nicht bzw. kann aufgrund von konjunkturellen Unsicherheiten nicht mit einem wie ursprünglich geplanten positiven Cashflow gerechnet werden, sind Abwertungen in der nach IFRS aufgestellten Konzernbilanz die Folge. Durch die Tochtergesellschaften in England und den USA ergeben sich weitere Risiken. Umfangreiche Fertigungskapazitäten erhöhen aufgrund des Fixkostenblocks das Risiko, nicht flexibel auf Marktgegebenheiten reagieren zu können. Neben den Risiken ergeben sich auch ständig neue Chancen, die in Form eines neuen Chancenmanagements in das Managementhandbuch integ-

riert wurden, welches jährlich im Rahmen des Management Reviews aktualisiert wird.

Neue **Marktchancen** werden im Vorstand ermittelt, analysiert und gemeinsam mit dem Aufsichtsrat im Rahmen der strategischen Ausrichtung weiter entwickelt. Außerhalb des deutschsprachigen Raums ergreifen wir durch Tochtergesellschaften in England und den USA weitere Marktchancen. **Produktchancen** ergeben sich für FORTEC als Technologieunternehmen ebenfalls durch eigene Produkte und Produktionsdienstleistungen im Bereich der Ansteuerungen von Displays, Touchlösungen mit dem Optical Bonding Verfahren und hochwertige Industriemonitoren aufgrund des aktuellen Digitalisierungstrend; vor allem durch die sich rasant weiterentwickelnde Industrie 4.0, also der Vernetzung von industriellen Anwendungen. Diese vierte industrielle Revolution mit dem Szenario einer durchrationalisierten Fabrik wird vor allem in Zentraleuropa einen enormen Produktivitätsgewinn bringen. Wir als Zulieferer der Investitionsgüterindustrie könnten hier über Jahre davon profitieren. Konkrete Chancen werden unter anderem durch den Außendienst identifiziert oder durch das Produktmarketing initiiert und in regelmäßigem Austausch mit der Geschäftsleitung bewertet. Die Ergebnisse werden gegebenenfalls in Roadmaps aufgenommen und in neuen Projekten realisiert, die Geld und Ressourcen binden und damit wiederum ein potenzielles Risiko darstellen. Im Segment Power Supplies (industrielle Stromversorgungen) besitzen wir die Know-how-Führerschaft in der Applikation, der Problemlösung und dem technischen Service. Im Segment Datenvisualisierung (Displaytechnik, Embedded Computer Technologie) sind die Wachstumstreiber die eigene Ingenieurdienstleistung für komplette und funktionsgetestete Subsysteme. Auch wenn dies für die Zukunft nicht garantiert werden kann, so sind wir doch zuversichtlich, dass wir mit unserem erweiterten Mix aus Distribution, Development, Production & Solutions für ein langfristiges, nachhaltiges Wachstum richtig aufgestellt sind.

Konzernlagebericht: 5. Risikomanagement

Das Risikomanagement des FORTEC-Konzerns stellt sicher, dass die sich im täglichen Geschäftsablauf ergebenden bekannten oder neu auftretenden Risiken transparent und damit steuerbar werden. Ziel des Risikomanagements ist es, dass Risiken von Mitarbeitern und Entscheidungsträgern vor dem Entstehen von Schäden erkannt werden und eigenverantwortlich oder in Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern rechtzeitig sachdienliche Lösungen erarbeitet werden. Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Managementsystems und ermöglicht dabei, Risiken zu erkennen und sie so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu begrenzen. Risikomanagement ist eine fortwährende Aufgabe. Es ist daher notwendig, bei allen Mitarbeitern und speziell bei den Entscheidungsträgern ein Bewusstsein für die im Unternehmen bestehenden Risiken zu schaffen. Hierzu werden das Risikomanagement und dazu entwickelte Rechtskataster in das Managementhandbuch integriert und jährlich überprüft. Gemäß der von der Geschäftsführung bzw. bei technischen Risiken von den Qualitätsmanagementbeauftragten der einzelnen FORTEC Gesellschaften vorgenommenen Risikoanalysen werden entsprechende Risikomaßnahmen getroffen und Verantwortliche für die Umsetzung benannt. Durch eine Risikoberichterstattung im Zusammenhang mit den Quartalsreports wird sichergestellt, dass sich die Geschäftsführung regelmäßig ein Gesamtbild der Risikolage verschaffen kann, wobei die Geschäftsleitung jedoch jederzeit durch interne Strukturen über wesentliche Risiken informiert ist.

Das *interne Kontroll- und Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess* ist integraler Bestandteil aller Prozesse des FORTEC-Konzerns und basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Die Verantwortung für die Gestaltung des Kontroll- und Risikomanagements liegt beim Vorstand. Aktive Monitoringkontrollen durch den Vorstand unterstützen das Erkennen, die Beurteilung und die Bearbeitung der Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern der AG und bei den Tochtergesellschaften. Erkenntnisse hierzu, insbesondere zur Ablauforganisation, finden Niederschlag im aktuellen QM-Handbuch. Im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagements ermöglichen monatliche Auswertungen der AG und der Tochtergesellschaften Abweichungen bei den Planzahlen im Auftragseingang, beim Auftragsbestand, beim Lagerbestand sowie bei Um-

satz, Rohmarge und Kosten frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Eine Liquiditätsplanung wird auf Wochenbasis erstellt, die Werthaltigkeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren, wird regelmäßig überprüft. Die erworbenen Firmenwerte werden einmal jährlich durch einen sog. Impairment Test auf ihre Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden, die Inventur durch Richtlinien ordnungsgemäß durchgeführt wird, Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Es ist sichergestellt, dass die Buchungsunterlagen auch durch Funktionstrennungen und Kontrollprozesse verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung stellen.

Der Abschlussprüfer und sonstige Prüfer, z. B. der steuerliche Betriebsprüfer, der Zollprüfer und die Prüfer der Sozialversicherungen sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld einbezogen. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses durch den Konzernabschlussprüfer bildet eine wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Konzernlagebericht: 6. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen: Giro- und Anlagekonten, Lieferantenkredite, sowie Forderungen oder Ähnliches. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm, der zudem bei Warenlieferungen an unterhalb von im DAX 30-Index notierten Gesellschaften in der Regel ab einer Forderungssumme von Euro 10.000 über eine Warenkreditversicherung abgesichert ist. Forderungsausfälle sind nicht in einer Größenordnung zu erwarten, die zu einer Gefährdung des Konzerns führen könnten. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Ein langfristiges Bankdarlehen wurde mit einem günstigen Zinssatz in Anspruch genommen. Es stehen auf Konzernebene Kredite in

Höhe von 8 Mio. Euro zur Verfügung, die jedoch im Moment nicht in Anspruch genommen werden. Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Mögliche Preisänderungsrisiken, die in einem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen des Marktpreises oder preisbeeinflussender Parameter bestehen, werden durch Vertragsverhandlungen minimiert. Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird regelmäßig ein Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

Konzernlagebericht: 7. Gesamtbetrachtung der Risiken und Chancensituation

Aus der Sicht der Geschäftsleitung eines Technologieunternehmens sehen wir in Abwägung von Risiken und Chancen ein Überwiegen der Chancen für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft. Auch wenn die unternehmerischen Risiken ständig steigen, die Anforderungen an Produkte permanent

höher und die Produktlebenszyklen immer kürzer werden, sind wir der Meinung, dass vor allem durch den Digitalisierungstrend im Zusammenhang mit Industrie 4.0 als Teilmenge vom Internet of Things (IoT) sich unser Marktumfeld insgesamt positiv verändern wird.

Konzernlagebericht: 8. Weitere Angaben nach § 315 Abs. 2 und 4 HGB

Die **Anzahl der Aktien** beträgt zum 30. Juni 2018 2.954.943 Stück mit einem Nennwert von 1 Euro. Es besteht derzeit weder bedingtes Kapital noch ein Aktienrückkaufprogramm. Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus stimmberechtigten, auf den Inhaber bezogenen Stammaktien. Es gibt weder Stimmrechtsbeschränkungen, noch Einschränkungen beim Übertragen der Aktien. Die Hauptversammlung vom 15. Februar 2018 hat den Vorstand ermächtigt, das Grund-

kapital der Gesellschaft bis zum 14. Februar 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu € 1.477.471,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 1.477.471 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen: (i) für Spitzenbeträge; (ii) bei Kapitalerhöhungen

gegen Sacheinlagen; (iii) bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, sofern der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Gemäß der Ad-hoc-Mitteilung vom 2. Juli 2018 wurde die im Juni angekündigte Bar-Kapitalerhöhung platziert. Es wurden 295.493 Inhaberaktien neu ausgegeben. Das Grundkapital ist somit um 10 % auf 3.250.436 Euro gestiegen. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Juli 2017 gewinnberechtigt. Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgen nach den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 85

AktG.). Das **Vergütungssystem** der Gesellschaft für die Vorstände beinhaltet fixe und variable Gehaltsbestandteile. Die Tantiemen hängen allein vom erzielten EBIT, bzw. vom Jahresüberschuss ab. Die Hauptversammlung vom 16. Februar 2017 hat beschlossen, dass die gemäß § 314 Nr. 6a Satz 5–9 HGB verlangten Angaben im Geschäftsbericht unterbleiben können. Bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots können zudem die für das Unternehmen essentiellen Lieferantenverträge von den Vertragslieferanten gekündigt werden. Diese Gefahr besteht insbesondere, wenn der Vertragslieferant den Einstieg eines Wettbewerbers befürchten muss. Satzungsänderungen bedürfen einer Stimmenmehrheit von 75 % der Hauptversammlung. Weitere Angaben nach § 315 Abs. 5 HGB sind im Konzernanhang gemacht.

Konzernlagebericht: 9. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315 Abs. 4 i.V.m. § 289 a HGB

Verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der FORTEC Elektronik AG (FORTEC). Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung gemäß § 289 a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung.

Für die FORTEC wird die Unternehmensführung neben den rechtlichen Anforderungen und internen Verfahrensanweisungen durch ein hohes Maß an Selbstverantwortung und ethischer Handlungsweise eines jeden Mitarbeiters geprägt. Die Unternehmensführung der FORTEC als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und mit Einschränkungen durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt. Die Deutsche Bundesregierung hat am 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate

Governance Kodex verabschiedet. Der Kodex in seiner Fassung vom 7. Februar 2017 stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel der verabschiedeten Leitlinien ist, die in Deutschland geltenden Regeln transparent zu machen, um so das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Unternehmensleitung deutscher Gesellschaften zu stärken.

Vorstand und Aufsichtsrat der FORTEC konnten nach pflichtgemäßer Prüfung die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgeben, die den Aktionären auf der Website der Gesellschaft mit Datum vom Februar 2018 von Vorstand und Aufsichtsrat dauerhaft zugänglich gemacht ist.

Landsberg, den 7. September 2018

Sandra Maile
Vorstandssprecherin

Bernhard Staller
Vorstand

Jörg Traum
Vorstand

Geschäftsbericht 2018

Konzernbilanz	26
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	28
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	29
Konzern-Kapitalflussrechnung	30

Konzernbilanz: 1. Aktiva/Total assets

	in Euro	Anhang/ Notes	Konzernbilanz/ Consolidated balance sheet 30.06.2017	Konzernbilanz/ Consolidated balance sheet 30.06.2018
A. Langfristige Vermögenswerte/Non-current assets				
I. Erworbene Firmenwerte/Goodwill		6	5.224.921	5.091.585
II. Immaterielle Vermögenswerte/Intangible assets		7	254.094	218.824
III. Sachanlagevermögen/Tangible assets		7	2.063.248	2.886.850
IV. Finanzielle Vermögenswerte/Financial assets		8	95.780	95.780
V. Langfristige Forderungen/Accounts receivables		9	74.601	74.009
VI. Latente Steuern/Deferred taxes		18	329.320	276.679
			8.041.964	8.643.727
B. Kurzfristige Vermögenswerte/Current assets				
I. Vorräte/Inventories		10	17.545.046	20.031.133
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/ Accounts receivables		11	7.122.347	8.852.140
III. Steuerforderungen/Tax receivables		11	1.484.298	1.482.125
IV. Sonstige Vermögenswerte/Other assets		11	549.580	354.445
V. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/ Cash on hand and cash equivalents		12	5.655.491	5.411.462
			32.356.762	36.131.306
Summe Aktiva/Total assets			40.398.726	44.775.033

Konzernbilanz: 2. Passiva/Total equity and liabilities

	in Euro	Anhang/ Notes	Konzernbilanz/ Consolidated balance sheet 30.06.2017	Konzernbilanz/ Consolidated balance sheet 30.06.2018
A. Eigenkapital/Shareholders' equity				
I. Gezeichnetes Kapital/Subscribed capital		13	2.954.943	2.954.943
II. Kapitalrücklage/Capital reserve		14	8.689.364	8.689.364
III. Umrechnungsdifferenzen/Exchange differences		14/30	976.883	633.917
IV. Sonstige Rücklagen/Other comprehensive income		14	11.138.580	13.508.079
V. Jahresüberschuss/Net income		14	4.259.877	4.316.072
VI. Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbar/Shareholders' equity			28.019.646	30.102.375
Eigenkapital gesamt/Company capital			28.019.646	30.102.375
B. Langfristige Verbindlichkeiten/Long-term liabilities				
I. Langfristige Bankverbindlichkeiten/Bank liabilities		15/17	4.166.664	2.916.660
II. Langfristige Rückstellungen/Verbindlichkeiten/Other provisions		16	203.567	237.300
III. Latente Steuerverbindlichkeiten/Deferred taxes		18	307.032	255.946
			4.677.263	3.409.906
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten/Short-term liabilities				
I. Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten/Bank liabilities		15/17	416.668	1.041.670
II. Verbindlichkeiten aus Lief./Leistungen/Trade payables		17	3.556.986	5.025.164
III. Steuerverbindlichkeiten/Accruals for other taxes		17	1.592.653	1.693.132
IV. Sonstige Rückstellungen/Other provisions		16	215.332	701.584
V. Sonstige Verbindlichkeiten/Other liabilities/accruals		17	1.920.178	2.801.202
			7.701.816	11.262.752
Summe Passiva/Total Equity and Liabilities			40.398.726	44.775.033

Konzern-Gesamtergebnisrechnung/ Consolidated statement of comprehensive income

	in Euro	Anhang/ Notes	Konzern GuV Consolidated income-statement 01.07.2016–30.06.2017	Konzern GuV Consolidated income-statement 01.07.2017–30.06.2018
1. Umsatzerlöse/Sales revenues		20	78.519.096	79.570.736
2. Erhöhung Bestand unfertige Erzeugnisse/ Increase in finished goods/work in process		21	-261.479	379.974
3. Sonstige betriebliche Erträge/Other operating income		22	1.249.253	1.160.393
4. Materialaufwand/Cost of material		23	53.791.323	54.646.307
5. Personalaufwand/Personnel expenses		24	12.474.745	12.449.702
6. Abschreibungen/Depreciation		25	532.748	597.884
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen/ Other operating expenses		26	7.210.174	7.400.586
8. Betriebsergebnis/Operating result			5.497.880	6.016.625
9. Beteiligungserträge/Dividends			148.038	29.700
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge/ Other interest and similar income		27	11.280	8.686
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen/ Other interest and similar expenses		27	55.686	61.730
12. Ergebnis vor Ertragssteuern/Results from ordinary activities			5.601.512	5.993.281
13. Ertragssteueraufwand/Taxes on income		28	1.341.635	1.677.210
14. Jahresüberschuss/Net income			4.259.877	4.316.072
Sonstiges Ergebnis/Other result				
15. Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten (erfolgsneutral)/Change of market value of assets available for sale (not effecting income)		14	0	0
16. Währungsumrechnungsdifferenzen (erfolgsneutral)/Exchange rate differences (not effecting income)		30	-417.261	-342.966
17. Sonstiges Ergebnis/Other results			-417.261	-342.966
18. Gesamtergebnis/Total result			3.842.616	3.973.106
19. Zuordnung des Gewinns/Assignment of profit: Eigentümer des Mutterunternehmens Anteile anderer Gesellschafter/Shares other shareholders			4.259.877 0	4.316.072 0
20. Zuordnung des Gesamtergebnisses/Assignment of total result Eigentümer des Mutterunternehmens Anteile anderer Gesellschafter/Shares other shareholders			3.842.616 0	3.973.106 0
21. Ergebnis je Aktie/Earnings per Share unverwässert/Basic verwässert/Diluted			1,44 1,44	1,33 1,33

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung/ Consolidated statement of changes in equity

in Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnungsdifferenz	Sonstige Rücklagen		Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
				Marktbewertungsrücklage	Gewinnrücklage/Gewinnvortrag			
Stand 30.06.2016	2.954.943	8.689.364	1.394.143	0	12.911.547	25.949.996	0	25.949.996
Gesamtergebnis 2016/17			-417.261		4.259.877	3.842.616		3.842.616
Dividendenzahlungen					-1.772.966	-1.772.966		-1.772.966
	0	0	-417.261	0	2.486.911	2.069.650	0	2.069.650
Stand 30.06.2017	2.954.943	8.689.364	976.883	0	15.398.458	28.019.646	0	28.019.646
Gesamtergebnis 2017/18			-342.966		4.316.072	3.973.106		3.973.106
Posten, die nicht in die Gesamtergebnisrechnung umgegliedert werden					-117.412	-117.412		-117.412
Dividendenzahlungen					-1.772.966	-1.772.966		-1.772.966
	0	0	-342.966	0	2.425.694	2.082.728	0	2.082.728
Stand 30.06.2018	2.954.943	8.689.364	633.917	0	17.824.152	30.102.375	0	30.102.375

Konzern-Kapitalflussrechnung/ Consolidated cashflow statement

	in Euro	Anhang/Notes	2016/17	2017/18
I. Operativer Bereich				
1. Jahresüberschuss			4.259.877	4.316.072
2. Abschreibungen auf a) Sachanlagen und immaterielle Anlagegegenstände b) Goodwill/Firmenwerte			532.748 0	597.884 0
3. Korrektur andere zahlungsunwirksame Transaktionen			-457.433	-260.380
4. Zunahme (VJ 0) aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens			0	-14.354
5. Zunahme (VJ Abnahme) der Vorräte			744.276	-2.486.087
6. Zunahme (VJ Abnahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen			108.583	-1.532.486
7. Zunahme (VJ Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			457.544	1.468.178
8. Zunahme (VJ Abnahme) der kurzfristigen Verbindlichkeiten			-411.069	1.350.344
9. Zunahme (VJ Abnahme) der langfristigen Forderungen			-10.949	592
10. Zunahme (VJ Abnahme) der langfristigen Verbindlichkeiten			-187.248	33.733
Cashflow aus dem operativen Bereich		31	5.036.329	3.473.497
II. Investitionsbereich				
1. Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagegegenstände			-475.049	-1.408.510
2. Erwerb Tochterunternehmen abzüglich übernommener liquider Mittel			0	0
3. Investitionen in Finanzanlagen			0	0
4. Erlöse aus den Abgängen von Sachanlagevermögen			19.068	14.286
Cashflow aus dem Investitionsbereich		31	-455.981	-1.394.224
III. Finanzierungsbereich				
1. Bankdarlehen inkl. kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten			-1.540.777	-625.002
2. Gewinnausschüttung			-1.772.966	-1.772.966
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich			-3.313.743	-2.397.968
IV. Nettoabnahme (VJ Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		31	1.266.605	-318.695
Zahlungsmittel/-äquivalente p. 30.06.2017 (VJ 30.06.2016) Wechselkursbedingte Änderungen auf Zahlungsmittel			4.336.016 52.870	5.655.491 74.666
V. Zahlungsmittel/-äquivalente p. 30.06.2018 (VJ 30.06.2017)			5.655.491	5.411.462
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds				
Kasse			23.843	15.863
Bankguthaben			5.631.648	5.395.599
Finanzmittel am Ende der Periode		12	5.655.491	5.411.462

Geschäftsbericht 2018

Inhalt Konzernanhang

Allgemeine Angaben	32
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	34
Konsolidierungskreis	35
Konsolidierungsgrundsätze	38
Kapitalkonsolidierung	38
Goodwill	39
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	40
Finanzielle Vermögenswerte	41
Konzernbruttoanlagenspiegel	42
Langfristige Forderungen	44
Vorräte	44
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und sonstige Vermögenswerte	44
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	45
Gezeichnetes Kapital	45
Eigenkapital	46
Finanzinstrumente – Erstmalige Erfassung und Folgebewertung	47
Rückstellungen	51
Verbindlichkeiten	52
Latente Steuern	53
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	53
Umsatzerlöse	54
Bestandsveränderung unfertige/fertige Erzeugnisse	54
Sonstige betriebliche Erträge	55
Materialaufwand	55
Personalaufwand	55
Abschreibungen	56
Sonstige betriebliche Aufwendungen	56
Zinsergebnis	57
Steuern vom Einkommen und Ertrag	57
Segmentberichterstattung	58
Währungsumrechnungen	59
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	60
Aufsichtsrat	60
Geschäfte mit nahestehenden Personen	60
Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements	61
Honorar des Abschlussprüfers	61
Sonstige Angaben	62
Freigabe zur Veröffentlichung	62

Konzernanhang: 1. Allgemeine Angaben

Die FORTEC Elektronik AG, Landsberg, Deutschland (im Folgenden „FORTEC AG“), erstellt in Anwendung von § 315 a HGB als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union zum 30. Juni 2018 anzuwenden sind. Grundlage hierfür ist die sich aus § 315 a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards ergebende Verpflichtung. Es wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt. Daneben werden über die Abgabepflichten nach IFRS hinaus alle nach § 315 a Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt. Der Konzernabschluss stimmt mit den IFRS-Vorschriften überein. Der Konzern bietet im Segment Stromversorgung die komplette Produktpalette

bei Netzteilen und DC/DC-Wandlern an. Im Segment Datenvisualisierungssysteme mit den Produktbereichen Display Technology und Embedded Computer Technology reicht die Tätigkeit von Standardkits über begleitende Dienstleistungen und eigenentwickelten Produktlösungen bis zu kompletten Industriemonitoren. Hauptgeschäftsanschrift des Mutterunternehmens ist Lechwiesenstraße 9, 86899 Landsberg am Lech. Der Konzernabschluss der FORTEC AG wurde gerundet in Euro erstellt, insofern können geringfügige, nicht wesentliche Rundungsdifferenzen entstehen. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Sofern in der Konzernbilanz sowie in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst werden, werden sie im Anhang aufgegliedert und erläutert. Mit Verschmelzungsvertrag vom 19. Dezember 2017, eingetragen im Handelsregister München am 7. Februar 2018, wurde die Data Display GmbH auf die FORTEC Elektronik AG verschmolzen. Die Data Display wurde im Vorjahr als Teilkonzern konsolidiert. Bei wesentlichen Positionen erfolgt zur Vergleichbarkeit ein Hinweis.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB bzw. das IFRIC haben die nachfolgend aufgeführten Standards, Interpretationen und Änderungen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2017/18 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Eine vorzeitige Anwendung dieser Neuregelungen ist nicht erfolgt.

Im Geschäftsjahr waren folgende Standards bzw. Änderungen von Standards endorsed, die erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden waren:

Änderung IAS 12

Anerkennung von latenten Steuern bei unrealisierten Verlusten, veröffentlicht am 19. Januar 2016

Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2017

Änderung IAS 7

Wesentlichkeit, veröffentlicht am 29. Januar 2016

Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2017

Folgende vom IASB veröffentlichte Standards waren im Geschäftsjahr noch nicht anzuwenden:

IFRS 9

„Finanzinstrumente“, Klassifizierung und Bewertung sowie Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten und Ausbuchungen, veröffentlicht im November 2016
Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2018

IFRS 15

„Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“
(Endorsement: September 2016)
Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2018
Klarstellungen verabschiedet April 2016
(Endorsement: Oktober 2017)
Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2018

IFRS 16

„Leasing“, verabschiedet im Januar 2016
(Endorsement: Oktober 2017)
Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2019

IFRS 17

„Versicherungsverträge“, veröffentlicht im Mai 2017
(Endorsement: offen)
Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2021

IFRIC 22

„Fremdwährungstransaktionen und Vorausschau“, verabschiedet im Dezember 2016
Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2018

IFRIC 23

„Unsicherheit bei Einkommensteuer“, veröffentlicht im Juni 2017
(Endorsement: erwartet 2018);
Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2019

Änderung IFRS 2

Klassifikation und Bewertung von Transaktionen bei anteilsbasierten Vergütungen, veröffentlicht Februar 2018
Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2018

Änderung IFRS 4

Anpassung IFRS 9 Finanzinstrumente mit IFRS 4 Versicherungsverträge, veröffentlicht September 2016
Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2018

Jährliche Verbesserung IFRS (2014–2016)

veröffentlicht im Februar 2018
(Endorsement: Februar 2018)
Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2018

Jährliche Verbesserung IFRS (2015–2017)

(Endorsement: erwartet 2018)
Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2019

Änderungen IFRS 9

Vorauszahlungsfunktion mit negativer Kompensation, veröffentlicht im März 2018
Anwendung ab 1. Januar 2019

Änderung IAS 40

Übertragung von als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, verabschiedet im Dezember 2016
(Endorsement: März 2018);
Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2018

Änderung zu IAS 19

Leistungen an Arbeitnehmer
(Endorsement: erwartet 2018)
Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2019

Änderung zu IAS 28

Anteile an assoziierten Unternehmen
Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2019

Die FORTEC AG analysiert derzeit die Auswirkungen der neuen Standards auf die Darstellung ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows. Aus der Anwendung des IFRS 15 werden keine nennenswerten Veränderungen erwartet.

Konzernanhang: 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) sowie das **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die kumulierten Abschreibungen, bewertet (Anschaffungskostenmodell IAS 16.30) und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wurde bei Software mit 3–5 Jahren, bei Gebäuden mit 10–20 Jahren, bei Fahrzeugen mit 3–6 Jahren, bei Werkzeugen mit 2–4 Jahren, bei der Büroeinrichtung mit 3–5 Jahren und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 4–10 Jahren angesetzt. Reparaturkosten werden als Aufwand verrechnet. Zum Bilanzstichtag war der erzielbare Ertrag für die Gegenstände des Sachanlagevermögens nicht unter ihren Buchwert gesunken. Als Abschreibungsmethode kommt ausschließlich die lineare Abschreibung zur Anwendung. Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben. Die Buchwerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf etwaige objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung hin überprüft. **Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte** sind Beteiligungen. Soweit für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Fair Values nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden sie mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten gezeigt. Soweit Hinweise auf niedrigere Fair Values bestehen, werden diese angesetzt. Es besteht derzeit keine Absicht, diese finanziellen Vermögenswerte zu veräußern. Das **Vorratsvermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Bei Preisänderungen werden die Mischpreise entsprechend verändert. Es kam damit die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Sofern der Nettoveräußerungswert unter die Anschaffungskosten sank, wurde der niedrigere Nettoveräußerungswert der Bewertung zu Grunde gelegt. Finanzierungskosten sind nicht aktiviert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und die sonstigen Vermögenswerte werden zum Nominalbetrag angesetzt. Notwendige Wertberichtigungen wurden aktiv abgesetzt. Einzel abgrenzbare Debitorenrisiken wurden dabei separat beurteilt. Die Bewertung der **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** erfolgt zum Nennwert. **Rückstellungen** werden unter Beachtung des Grundsatzes der bestmöglichen Schätzung gemäß IAS 37 mit den Beträgen gebildet, mit denen die Gesellschaft voraussichtlich in Anspruch genommen wird. Eventuell erforderliche Abzinsungen wurden vorgenommen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Fair Value angesetzt. **Latente Steuern** werden auf temporäre Differenzen zwischen den Ansätzen in der Konzernbilanz und den steuerlichen Werten gebildet. Es wurde eine zukünftige durchschnittliche Ertragssteuerbelastung (KSt, SolZ und GewSt) zwischen 19 % und 28 % in Abhängigkeit der steuerlichen Bestimmungen des Herkunftslandes zugrunde gelegt (VJ: 29,0 %).

Transaktionen in **Fremdwährungen** werden zu dem zum Transaktionszeitpunkt gültigen Wechselkurs in Euro umgerechnet. Am Bilanzstichtag vorhandene monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Umrechnungskurs in Euro umgerechnet. Die Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzern- tochtergesellschaften werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der **funktionalen Währung** in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung der Auslandsgesellschaften ist jeweils die Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Vermögenswerte und Schulden werden deshalb zum am Bilanzstichtag gültigen Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet (modifizierte Stichtagskursmethode).

Erträge werden – unabhängig vom Zahlungszeitpunkt – berücksichtigt, wenn die Leistung erbracht ist. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung bewertet. Zinserträge werden zeitproportional erfasst. Im Geschäftsjahr angefallene **Fremdkapitalkosten** werden als Aufwand erfasst, da die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht vorliegen.

Die **Gliederungsvorschriften** werden gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristig ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig gemäß IAS 1.56 dargestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe des Buchwertes der bilanzierten Vermögens-

werte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. In Einzelfällen können die tatsächlichen Werte von den getroffenen Ermessensentscheidungen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden erfolgswirksam berücksichtigt, sobald bessere Informationen zur Verfügung stehen. Die Schätzunsicherheiten beziehen sich im Wesentlichen auf den Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, von denen ein nicht unwesentliches Risiko in den kommenden Geschäftsjahren ausgehen kann.

Die *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* werden auf Grundlage einer Schätzung der Einbringlichkeit hinsichtlich einer möglichen pauschalierten Einzelwertberichtigung überprüft. Die Höhe der *Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen* wird auf Grund der Schätzung der zu erwartenden Kosten und der Wahrscheinlichkeit des Eintritts ermittelt. Dabei werden Vergangenheitswerte sowie die laufenden Verfahren überprüft

Konzernanhang: 3. Konsolidierungskreis

In diesen Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen einbezogen:

- Blum Stromversorgungen GmbH i.L., Krumbach
- Emtron electronic GmbH, Nauheim
- ROTEC technology GmbH, Rastatt
- AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH, Sachsenheim
- Distec GmbH Vertrieb von elektronischen Bauelementen, Germering
- Data Display Solution GmbH & Co. KG, Hörselberg-Hainich
- Data Display Solution Verwaltung GmbH, Hörselberg-Hainich
- ALTRAC AG, Würenlos, Schweiz
- Apollo Display Technologies Corp., Ronkonkoma, USA
- Display Technology Ltd. Chatham, UK

Die FORTEC AG hält an diesen Gesellschaften jeweils 100 % der Anteile, hat unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte inne und übt somit Beherrschung i.S.d. IFRS 10.6 aus. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt. Die Einzelabschlüsse dieser Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt und wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Konzernanhang: 3. Konsolidierungskreis

Die wichtigsten Kennzahlen nach IFRS der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen (vor Konsolidierung) ergeben sich zum 30. Juni 2018 aus folgender Tabelle:

in TEuro	FORTEC AG	Blum SV GmbH ¹	Emtron GmbH	ROTEC GmbH	AUTRONIC GmbH	ALTRAC AG
Umsatz	19.613	0	17.398	2.980	4.017	3.751
Vorjahr	19.563	69	16.619	2.862	4.133	4.180
Betriebsergebnis (EBIT)	3.771	0	1.117	445	-66	72
Vorjahr	506	46	1.138	108	26	-153
Finanz-/Beteiligungsergebnis	5.608	5	32	-3	-7	11
Vorjahr	1.911	5	37	-5	141	13
Steuern	1.079	0	344	130	1	13
Vorjahr	169	14	351	25	8	-17
Jahresergebnis (nach IFRS)	8.202	6	805	313	-74	70
Vorjahr	2.246	37	823	79	159	-121

in TEuro	Data Display GmbH ² (Teilkonzern)	Distec GmbH ³	Data Display Solution GmbH	Data Display Solution Verwaltung GmbH	Apollo Corp.	Display Technology Ltd.
Umsatz	n.a.	26.759	254	5	9.720	3.070
Vorjahr	33.149	25.083	269	5	11.282	2.831
Betriebsergebnis (EBIT)	n.a.	2.786	87	5	689	289
Vorjahr	3.827	2.674	134	6	1.104	193
Finanz-/Beteiligungsergebnis	n.a.	-2.786	-10	0	0	0
Vorjahr	2	-2.674	-11	1	0	0
Steuern	n.a.	0	6	1	67	55
Vorjahr	793	0	6	1	110	39
Jahresergebnis (nach IFRS)	n.a.	0	70	4	622	234
Vorjahr	3.036	0	117	5	993	154

Damit wurden alle wesentlichen Tochterunternehmen konsolidiert.

¹ Die Blum SV GmbH befindet sich seit 28.11.2017 in Liquidation.

² Die Data Display GmbH wurde im Vorjahr als Teilkonzern konsolidiert. Zum 1. Juli 2017 wurde die Data Display GmbH mit ihren Beteiligungen auf die FORTEC AG verschmolzen.

³ Bis zum 30. Juni 2018 besteht ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der Distec GmbH auf die FORTEC AG.

Die Beteiligungsansätze aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

	Blum SV GmbH	Emtron electronic GmbH	ROTEC GmbH	AUTRONIC GmbH	ALTRAC AG
Sitz:	Krumbach	Nauheim	Rastatt	Sachsenheim	Würenlos (CH)
Nominalwert der					
Beteiligung (Euro)	250.000	250.000	250.000	250.000	160.000
Vorjahr	250.000	250.000	250.000	250.000	160.000
Eigenkapital (Euro)	525.620	7.330.276	400.042	989.189	2.790.077
Vorjahr	520.108	8.525.352	537.032	1.063.624	2.877.506
Kapital-/Stimmanteil	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Vorjahr	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Organschaft					
umsatzsteuerlich	ja	ja	ja	ja	nein
Gewerbsteuerlich	nein	nein	nein	nein	nein
körperschaftsteuerlich	nein	nein	nein	nein	nein
Erwerb	17.12.1992	17.12.1998	02.07.2003	01.01.2004	30.08.2000

	Data Display GmbH (Teilkonzern)	Distec GmbH	Data Display Solution GmbH & Co. KG	Data Display Solution Verwaltung GmbH	Apollo Corp.	Display Technology Ltd.
Sitz:	Germering	Germering	Hörselberg-Hainich	Hörselberg-Hainich	Ronkonkoma (USA)	Chatham (UK)
Nominalwert der						
Beteiligung (Euro)	n.a.	1.000.000	290.000	25.000	2.300	81.000
Vorjahr	6.000.000 (Teilkonzern)					
Eigenkapital (Euro)	n.a.	1.077.035	-965.943	62.975	3.816.865	1.296.960
Vorjahr	17.671.635 (Teilkonzern)					
Kapital-/Stimmanteil	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Vorjahr	100 % (Teilkonzern)					
Organschaft						
umsatzsteuerlich	n.a.	ja	nein	nein	nein	nein
Gewerbsteuerlich	n.a.	ja	nein	nein	nein	nein
körperschaftsteuerlich	n.a.	ja	nein	nein	nein	nein
Erwerb	30.06.2015	30.06.2015	30.06.2015	30.06.2015	30.06.2015	30.06.2015

Konzernanhang: 3. Konsolidierungskreis

Die FORTEC AG hält ferner zum Bilanzstichtag 36,6 % (VJ: 36,6 %) des Stammkapitals der Advantec Electronics B.V., Oudenbosch (NL). Die Gesellschaft stellt kein Tochterunternehmen im Sinne des IAS 27.13 dar, da kein Beherrschungsverhältnis vorliegt. Die Advantec Electronics B.V. ist kein assoziiertes Unternehmen gemäß IAS 28.2 i.V.m. IAS 28.6, da der Indikatorenkatalog des IAS 28.7 nicht einschlägig ist. Bei Anteilen an Unternehmen zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte wird zwar grundsätzlich davon ausgegangen, dass es sich um assoziierte Unternehmen handelt, es sei denn, die Vermutung des maßgeblichen Einflusses ist widerlegt. Von Letzterem gehen wir bei dem betroffenen Unternehmen aus, weil keinerlei Gremienzugehörigkeit

besteht, wir nicht an dessen wichtigen Entscheidungsprozessen teilnehmen, keine wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen uns und dem Unternehmen bestehen, kein Austausch von Führungspersonal stattfindet und keine bedeutenden technischen Informationen bereitgestellt werden. Daher unterbleibt eine Konsolidierung des Unternehmens. Die AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH hält 100 % an der tschechischen ALLTRONIC elektronické stavební skupiny a komponenty s.r.o., Dýsina. Die Apollo Display Technologies Corp. hält 100 % an der Apollo Ronkonkoma Inc. Diese beiden Gesellschaften Alltronic und Apollo Ronkonkoma werden wegen untergeordneter Bedeutung für den Konzern nicht konsolidiert.

Konzernanhang: 4. Konsolidierungsgrundsätze

Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften wurden die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die FORTEC AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt bzw. für die Konsolidierung an diese Grundsätze angepasst. Gleichartige Posten wurden zusammengefasst. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert; im Zuge der Erfolgskonsolidierung wurden die Innenumsätze und konzerninternen Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet. Der Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Er-

werbsmethode, sobald der Konzern die Beherrschung erlangt hat. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Transaktionskosten werden sofort als Aufwand erfasst. Die übertragene Gegenleistung enthält keine mit der Erfüllung von zuvor bestehenden Beziehungen verbundenen Beträge.

Konzernanhang: 5. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der „fair values“ der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Beim Erwerb der Blum Stromversorgungen GmbH entfiel der Unterschiedsbetrag gänzlich auf den

Goodwill, da die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden mit ihren Buchwerten übereinstimmten. Bei der Emtron electronic GmbH entfällt der Unterschiedsbetrag auf stille Reserven im Anlagevermögen, auf anrechenbare Körperschaftsteuer und auf den Goodwill. Bei der ALTRAC AG waren im Rahmen des

Erwerbs stille Reserven im Anlagevermögen sowie im Goodwill auszuweisen. Beim Erwerb des Teilkonzerns der Data Display entfiel der Unterschiedsbetrag auf den Goodwill und auf stille Reserven im Waren- bzw. Auftragsbestand. Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbe-

träge sind – soweit sie nicht auf stille Reserven entfallen – als Goodwill (Tz. 6) im Anlagevermögen ausgewiesen. Der Goodwill wird als Vermögenswert erfasst und jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft (Impairment Test). Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen

Die Konzernbilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und

Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Entsprechend IAS 1.56 werden die latenten Steuern als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Konzernanhang: 6. Goodwill

Der **Goodwill** ist, wie im Vorjahr, den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zuzuweisen, die in Form der beiden Segmente „Datenvisualisierungssysteme“ und „Stromversorgungen“ für das Geschäftsjahr 2017/18 identifiziert sind (Tz. 29). Der Buchwert des Goodwills für **Stromversorgungen** verändert sich währungsbedingt von TEuro 2.665 auf TEuro 2.532. Die Wechselkursdifferenz in Höhe von TEuro 133 wird erfolgsneutral ins Eigenkapital eingestellt. Das Segment erzielt im Jahresergebnis einen Jahresüberschuss in Höhe von TEuro 1.217 (VJ: TEuro 999). Der Buchwert des Goodwills für **Datenvisualisierungssysteme** in Höhe von TEuro 2.559 ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Im Geschäftsjahr ist in diesem Segment ein Jahresüberschuss in Höhe von TEuro 3.099 (VJ: TEuro 3.261) erzielt worden. Anstelle einer planmäßigen Abschreibung des sich bei der Kapitalkonsolidierung ergebenden Goodwills wird ein evtl. sich ergebender niedriger Wert ausschließlich auf Basis eines Impairment Tests gemäß IAS 36 i.V.m. IFRS 3 ermittelt. Der jährliche Werthaltigkeitstest erfolgt bei Bedarf, spätestens jedoch am Ende des vierten Quartals des Geschäftsjahres auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Stromversorgung und Datenvisualisierungssysteme. Der Werthaltigkeitstest für die Firmenwerte wurde zum 30. Juni 2018 durchgeführt. Nach IAS 36.10 (a) wurde der Buchwert dem erzielbaren Betrag in Form des Nutzungswertes der ZGE gegenübergestellt. Für eine Einheit der

zahlungsmittelgenerierenden Einheit **Stromversorgung** sowie für das Segment Datenvisualisierungssysteme wurde der Nutzungswert anhand des Discounted-Cashflow-Verfahrens überprüft. Die Prognoserechnung wurde auf der Basis der durch die Unternehmensleitung der Gesellschaft erstellten Planungen für die nächsten fünf Jahre ermittelt. Für den Zeitraum nach dem fünften Planungsjahr wird ein Endwert (Terminal Value) unter Fortschreibung des letzten Planungsjahres ermittelt. Die Planungen beruhen auf den Erfahrungen und den Geschäftsergebnissen der Vergangenheit sowie der bestmöglichen Schätzung der zukünftigen Entwicklung einzelner Einflussfaktoren. Die währungspolitischen Einflüsse auf den Umsatz werden nach unserer Einschätzung in den Folgejahren wieder ausgeglichen. Eine nachhaltige Wachstumsrate bleibt unberücksichtigt. Die Bruttomarge wird im Rahmen der ewigen Rente um 2 Prozentpunkte reduziert; die Geschäftskosten um 2 % erhöht. Es wird ein Zinssatz in Höhe von 8 % vor Steuern zur Abzinsung und somit zur Ermittlung des Nutzungswertes verwendet. Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigen Ermessens eintretende Änderung dazu führen könnte, dass der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Ein Impairment zum Ende des Geschäftsjahres ist nicht vorzunehmen.

Konzernanhang: 6. Goodwill

Der Goodwill hat sich wie folgt entwickelt:

in Euro	Konzern 2016/17	Konzern 2017/18
Stand Goodwill am 01.07.	5.239.899	5.224.921
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Abschreibungen	0	0
Währungsdifferenzen	-14.977	-133.336
Stand Goodwill am 30.06.	5.224.921	5.091.585

Konzernanhang: 7. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens zu historischen Anschaffungskosten und die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Konzern-Bruttoanlagespiegel. Immaterielle Vermögenswerte (aktivierungsfähige selbst geschaffene Vermögenswerte liegen nicht vor) und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Die Nutzungsdauer beträgt bei:

→ Software	3–5 Jahre
→ Fahrzeugen	3–6 Jahre
→ Werkzeugen	2–4 Jahre
→ Büroeinrichtung	3–5 Jahre
→ Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–10 Jahre
→ Gebäuden	10–20 Jahre

Es wird ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Geringwertige Vermögenswerte werden aus Vereinfachungsgründen linear über 5 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte sowie die Sachanlagen werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter Posten 6 Abschreibungen ausgewiesen.

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Jeder Gewinn oder Verlust aus Anlagenabgängen wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Im Konzern-Bruttoanlagespiegel ist eine zusätzliche Spalte für Währungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen. Darin werden die Differenzen im Anlagevermögen der ALTRAC AG sowie der ausländischen Tochterunternehmen der Apollo Display Technologies Corp./USA und Display Technology Ltd./UK erfasst, die sich auf Grund der Umrechnung des Abschlusses dieser wirtschaftlich selbständigen ausländischen Teileinheit zu unterschiedlichen Kursen an den Bilanzstichtagen ergeben.

Konzernanhang: 8. Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich am 30. Juni 2018 wie folgt zusammen:

in Euro	Konzern 30.06.2017	Konzern 30.06.2018
Beteiligungen	95.780	95.780
Summe finanzielle Vermögenswerte	95.780	95.780

Die *Beteiligungen* umfassen den 36,6 %-Anteil (VJ: 36,6 %) an der Advantec Electronics B.V., Oudenbosch (NL), in Höhe von nominal TEuro 46 sowie den unveränderten 100 %-Anteil (über AUTRONIC) an der Alltronic spol s.r.o. mit TEuro 49 (VJ: TEuro 49). Der Zeitwert am Bilanzstichtag entspricht im Wesentlichen den historischen Anschaffungskosten. Der Ausweis der Anteile an der Alltronic erfolgt im Konzern als finanzieller Vermögenswert nach IAS 39, da das Unternehmen gem. IAS 1.15 und 1.30 von untergeordneter Bedeutung ist.

Dies betrifft sowohl die qualitativen Faktoren (z. B. besonderes Risiko) wie auch die Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die finanziellen Vermögenswerte werden als „financial assets available-for-sale“ nach IAS 39 klassifiziert. Wertänderungen gegenüber dem Vorjahresausweis werden erfolgsneutral gemäß IAS 39.55 b in die Marktbewertungsrücklage eingestellt. Zum Bilanzstichtag war die Marktbewertungsrücklage nicht zu dotieren.

Konzernanhang: Konzernbruttoanlagenspiegel/

Consolidated statement of financial assets

	in Euro	Historische Anschaffungskosten/Purchase costs				Stand am/ Balance on 30.06.2018
		Stand am/ Balance on 01.07.2017	Zugänge/ Additions 2017/18	Abgänge Retirements 2017/18	WK-Diff. Exchange Difference	
Immaterielle Vermögenswerte/ Intangible assets						
Geschäfts-/Firmenwert	10.765.774	0	0	-367.293	10.398.481	
Software	935.244	108.890	202.269	-9.314	832.551	
Summe Immaterielle VW/ Total intangible assets	11.701.018	108.890	202.269	-376.607	11.231.032	
Sachanlagen/Tangible assets						
Grundstücke/Property	296.722	546.863	0	-329	843.256	
Gebäude inkl. geleistete Anzahlungen/ Plant, buildings	811.768	391.867	0	-2.073	1.201.561	
Außenanlagen/Outdoor facilities	55.470	0	0	0	55.470	
Fahrzeuge/Vehicles	433.392	40.890	35.955	-8.551	429.776	
Werkzeuge/Small tools	122.465	16.558	0	0	139.023	
Technische Anlagen/Maschin./ Plant, machinery	813.696	79.936	0	46.675	940.308	
Büroeinrichtung/EDV/ Office furnishings	885.851	102.438	0	-30.507	957.782	
Betriebs- und Geschäftsausstattung/Office and plant equipment	808.722	80.002	25.137	-54.567	809.021	
GWG/Low-value items	182.847	42.937	0	211	225.995	
Summe Sachanlagen/ Total tangible assets	4.410.932	1.301.491	61.091	-49.141	5.602.191	
Finanzanlagen/Financial assets	141.955	0	0	0	141.955	
Summe Anlagevermögen/ Total assets	16.253.905	1.410.381	263.360	-425.748	16.975.177	
nachrichtlich: Entwicklung Vorjahreswerte/ PY developments	01.07.2016	2016/17	2016/17	2016/17	30.06.2017	
Immaterielle VW/Intangible assets	11.589.122	165.473	9.132	-44.445	11.701.018	
Sachanlagen/Tangible assets	4.275.236	309.576	137.449	-35.433	4.410.932	
Finanzanlagen/Financial assets	141.955	0	0	0	141.955	
Summe Anlagevermögen/Total assets	16.006.313	475.049	1.147.581	-79.877	16.253.905	

Konzernanhang: Konzernbruttoanlagenspiegel/

Consolidated statement of financial assets

Abschreibungen/Depreciation				Buchwert/Net book value		
Stand am/ Balance on 01.07.2017	Zugänge/ Additions 2017/18	Abgänge Retirements 2017/18	WK-Diff. Exchange Difference	Stand am/ Balance on 30.06.2018	Stand am/ Balance on 01.07.2017	Stand am/ Balance on 30.06.2018
5.540.852	0	0	-233.957	5.306.896	5.224.921	5.091.585
681.150	132.131	203.030	3.476	613.727	254.094	218.824
6.222.003	132.131	203.030	-230.481	5.920.623	5.479.015	5.310.409
0	0	0	0	0	296.722	843.256
341.185	50.331	0	-259	391.257	470.582	810.304
25.191	4.275	0	0	29.466	30.279	26.004
335.384	44.630	35.955	-7.343	336.716	98.008	93.059
94.548	32.581	0	0	127.129	27.917	11.893
322.943	101.856	0	101	424.899	490.753	515.408
723.605	80.848	0	-28.018	776.436	162.246	181.347
428.368	103.226	22.572	-4.037	504.984	380.355	304.037
76.461	48.006	0	-13	124.454	106.386	101.541
2.347.684	465.753	58.527	-39.569	2.715.342	2.063.248	2.886.850
46.175	0	0	0	46.175	95.780	95.780
8.615.864	597.884	261.557	-270.050	8.682.139	7.638.044	8.293.039
01.07.2016	2016/17	2016/17	2016/17	30.07.2017	01.07.2016	30.06.2017
6.154.895	104.780	8.186	-29.486	6.222.003	5.434.227	5.479.015
2.009.005	427.969	76.808	-12.480	2.347.684	2.266.232	2.063.248
46.175	0	0	0	46.175	95.780	95.780
8.210.075	532.748	84.994	-41.966	8.615.864	7.796.238	7.638.044

Konzernanhang: 9. Langfristige Forderungen

Es handelt sich um die bezahlten Mietkautionen für die FORTEC-Büros in Landsberg und Wien (TEuro 9), des Büros der Apollo in den USA (TEuro 23) sowie der Data Display Solution in Hörselberg-Hainich (TEuro 43).

Konzernanhang: 10. Vorräte

Das Vorratsvermögen setzt sich am 30. Juni 2018 wie folgt zusammen:

in Euro	Konzern 30.06.2017	Konzern 30.06.2018
Waren/Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	14.185.035	16.678.382
Fertige/Unfertige Erzeugnisse	2.690.014	3.069.988
Geleistete Anzahlungen	669.997	282.762
Summe Vorratsvermögen	17.545.046	20.031.133

Waren/Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Dabei wird von gewichteten Durchschnittspreisen ausgegangen. Soweit erforderlich wurde eine Abwertung auf den niedrigen beizulegenden Wert – der dem Nettoveräußerungswert entspricht – vorgenommen. Allen erkennbaren Risiken wurde durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Die fertigen/unfertigen Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Dabei werden die direkt zuordenbaren Kosten (wie Fertigungslöhne und Materialkosten) sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten (Fertigungs- und Materialgemeinkosten) berücksichtigt. Kosten im Sinne des IAS 2.16 werden nicht einbezogen.

Konzernanhang: 11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte gliedern sich am 30. Juni 2018 wie folgt auf:

in Euro	Konzern 30.06.2017	Konzern 30.06.2018
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	7.122.347	8.852.140
Steuerforderungen	1.484.298	1.482.125
Sonstige Vermögenswerte	549.580	354.445
Gesamte Forderungen	9.156.225	10.688.711

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch Einzelwertberichtigungen allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gemäß IFRS 7.16 wie folgt entwickelt:

in Euro	Konzern 2016/17	Konzern 2017/18
Stand Wertberichtigungen am 01.07.	22.060	76.896
Zuführungen	76.896	183.868
Verbrauch/Auflösungen	22.060	76.896
Stand Wertberichtigungen am 30.06.	76.896	183.868

Die hier ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die sonstigen Vermögenswerte im Konzern bestehen im Wesentlichen aus aktiver Rechnungsabgrenzung in Höhe von TEuro 223 (VJ: TEuro 253). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensforderungen stellen Finanzinstrumente nach IAS 39 dar und werden in die Kategorie „Kredite und Forderungen“ klassifiziert. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Konzernanhang: 12. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich am 30. Juni 2018 wie folgt zusammen:

in Euro	Konzern 30.06.2017	Konzern 30.06.2018
Kassenbestand/Freistempler	23.843	15.863
Bankguthaben und Postgiro	5.631.648	5.395.599
Zahlungsmittel	5.655.491	5.411.462

Die Guthaben bei Kreditinstituten, die auf US-Dollar, Schweizer Franken und Britische Pfund lauten, wurden im Konzernabschluss mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag im Konzernabschluss bewertet. Bankguthaben auf andere Fremdwährungen waren nicht vorhanden. Die Veränderung der Zahlungsmittel korrespondiert mit den unter Tz. 31 ausgewiesenen Ausführungen. Der ausgewiesene Wert der liquiden Mittel entspricht dem Marktwert. Über alle Zahlungsmittel kann ohne Einschränkung verfügt werden.

Konzernanhang: 13. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der FORTEC Elektronik AG beträgt am Bilanzstichtag Euro 2.954.943. Die Aktien der Gesellschaft sind eingeteilt in 2.954.943 nennwertlose Stückaktien (Wertpapierkennnummer 577410/ISIN DE 0005774103) mit einem rechnerischen Wert von Euro 1,00. Mit der Hauptver-

sammlung vom 15. Februar 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14. Februar 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu Euro 1.477.471,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 1.477.471 auf den Inhaber lautenden Stückaktien

Konzernanhang: 13. Gezeichnetes Kapital

gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen: (i) für Spitzenbeträge; (ii) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen; (iii) bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder –

falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, sofern der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet.

Konzernanhang: 14. Eigenkapital

Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbare Eigenkapital im Konzern entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

in Euro	Grundkapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnungsdifferenzen	Gewinnrücklage/ Gewinnvortrag	Gesamt
Stand 01.07.2016	2.954.943	8.689.364	1.394.143	12.911.547	25.949.996
Gesamtergebnis			-417.261	4.259.877	3.842.616
Dividendenzahlungen				-1.772.966	-1.772.966
Stand 01.07.2017	2.954.943	8.689.364	976.883	15.398.458	28.019.646
Währungsumrechnung			-342.966		-342.966
Posten, die nicht in die Gesamtergebnisrechnung umgegliedert werden				-117.412	-117.412
Dividendenzahlungen				-1.772.966	-1.772.966
Jahresüberschuss				4.316.072	4.316.072
Stand 30.06.2018	2.954.943	8.689.364	633.917	17.824.152	30.102.375

Die Kapitalrücklage entwickelte sich ab dem 1. Juli 1998 in Höhe von TEuro 256 zuzüglich Agio in 1999 von TEuro 5.233 abzüglich Umwandlungen der Kapitalrücklage und Erhöhungen aus Ausübung von bedingtem Kapital auf TEuro 8.689. Veränderungen im Geschäftsjahr liegen nicht vor. In der Marktbewertungsrücklage werden erfolgsneutral die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung gehaltenen Finanzinvestitionen erfasst. Die Marktbewertungsrücklage war zum Bilanzstichtag nicht zu dotieren. Vom Gewinnvortrag sind TEuro -117 (unter Berücksichtigung

latenter Steuern in Höhe von TEuro 42 gemäß IAS 12.81 a) in Abzug zu bringen, die aus den Kosten der Kapitalerhöhung stammen und nicht in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung umgegliedert werden können. Die Gesellschaft verfolgt seit jeher die strikte Maßgabe, das Geschäft auf Basis einer hohen Eigenkapitalfinanzierung aufzubauen und strebt dabei bilanzielle Eigenkapitalquoten von $\geq 50\%$ nach Dividendenausschüttungen an. Dabei werden in die Definition von Eigenkapital, wie in den Vorjahren, keine hybriden Formen von Eigenkapital einbezogen. Gemäß der

Ad-hoc-Mitteilung vom 2. Juli 2018 wurde die im Juni angekündigte Bar-Kapitalerhöhung platziert. Es wurden 295.493 Inhaberaktien neu mit einem Mittelzufluß von 6,08 Mio. Euro vor Transaktionskosten ausgegeben, die zum Bilanzstichtag noch nicht voll einbezahlt sind. Das Grundkapital ist somit

um 10 % auf 3.250.436 Euro gestiegen. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Juli 2017 gewinnberechtigt. Auf die nach IAS 1.10 c verpflichtend aufzustellende Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Bestandteil dieses Konzernabschlusses ist, wird hingewiesen.

Konzernanhang: 15. Finanzinstrumente – Erstmalige Erfassung und Folgebewertung

Finanzielle Vermögenswerte

Erstmalige Erfassung und Bewertung

IAS 39 sieht für finanzielle Vermögenswerte folgende Klassifizierungen vor:

- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern legte die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest. Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionen berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind. Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, notierte und nicht notierte Finanzinstrumente.

Folgebewertung

Der Konzern macht die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte von deren Klassifizierung abhängig:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Der Konzern hat keine finanzi-

ellen Vermögenswerte als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft.

Kredite und Forderungen: Kredite und Forderungen sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimm- baren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu Fair Value und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzaufwendungen erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Finanzinvestitionen:

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available-for-sale) enthalten Eigenkapitaltitel, die weder zu Handelszwecken noch erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis in die Marktbewertungsrücklage eingestellt.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten: Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Bestehen objektive Hinweise, dass eine Wertminderung vorliegt, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des

Konzernanhang: 15. Finanzinstrumente – Erstmalige Erfassung und Folgebewertung

Vermögenswerts und dem Barwert der zu erwartenden künftigen Cashflows.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmalige Erfassung und Bewertung

IAS 39 sieht für finanzielle Verbindlichkeiten folgende Klassifizierungen vor:

- finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten.

Folgebewertung

Der Konzern macht die Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten von deren Klassifizierung abhängig:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten: Der Konzern hat keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft.

Kredite und Verbindlichkeiten: Darlehen und Verbindlichkeiten sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Verbindlichkeiten im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und abzüglich etwaiger Werterhöhungen bewertet.

Die Finanzinstrumente betreffen im Einzelnen gemäß IFRS 7.6 folgende aus der Bilanz abzuleitende Werte:

in Euro	Fortgeführte Anschaffungskosten 30.06.2018	Fair Value Zuschreibung 30.06.2018	Gesamt 30.06.2018
Finanzielle Vermögenswerte VJ	95.780 95.780	0 0	95.780 95.780
Langfristige Forderungen VJ	74.009 74.601	0 0	74.009 74.601
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen VJ	8.852.140 7.122.347	0 0	8.852.140 7.122.347
Sonstige Vermögenswerte VJ	131.723 297.019	0 0	131.723 297.019
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ	5.411.162 5.655.491	0 0	5.411.162 5.655.491
Summe VJ	14.564.814 13.245.238	0 0	14.564.814 13.245.238

Von den in der Konzernbilanz unter „Sonstige Vermögenswerten“ ausgewiesenen TEuro 354 (VJ: TEuro 550) sind Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEuro 223 (VJ: TEuro 253) nicht als Finanzinstrumente qualifiziert.

Dabei steht dem Buchwert gemäß IFRS 7.8 der beizulegende Fair Value gegenüber:

in Euro	Bewertungskategorie IAS 39	Buchwert	Fair value 30.06.2018	Gesamt 30.06.2018
Finanzielle Vermögenswerte VJ	available for sale AFS	95.780 95.780	95.780 95.780	95.780 95.780
Langfristige Forderungen VJ	loan & receivables LaR	74.009 74.601	74.009 74.601	74.009 74.601
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen VJ	loan & receivables LaR	8.852.140 7.122.347	8.852.140 7.122.347	8.852.140 7.122.347
Sonstige Vermögenswerte VJ	loan & receivables LaR	131.723 297.019	131.723 297.019	131.723 297.019
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ	loan & receivables LaR	5.411.162 5.655.491	5.411.162 5.655.491	5.411.162 5.655.491
Summe VJ		14.564.814 13.245.238	14.564.814 13.245.238	14.564.814 13.245.238

Alle Positionen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Passiva setzen sich wie folgt zusammen:

in Euro	Fortgeführte Anschaffungskosten 30.06.2018	Fair Value Zuschreibung 30.06.2018	Gesamt 30.06.2018
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten VJ	3.958.330 4.583.332	0 0	3.958.330 4.583.332
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen VJ	5.025.164 3.556.986	0 0	5.025.164 3.556.986
Sonstige Verbindlichkeiten VJ	1.582.768 1.215.225	0 0	1.582.768 1.215.225
Summe VJ	10.566.262 9.355.543	0 0	10.566.262 9.355.543

Von den in der Konzernbilanz unter „Sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen TEuro 2.801 (VJ: TEuro 1.920) sind Rückstellungen aus den Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von Höhe von TEuro 1.218 (VJ: TEuro 705) nicht als Finanzinstrumente qualifiziert. Alle Positionen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Konzernanhang: 15. Finanzinstrumente – Erstmalige Erfassung und Folgebewertung

Die Gegenüberstellung von Buchwert und Fair Value führt zu keinen Änderungen:

	in Euro	Bewertungskategorie IAS 39	Buchwert 30.06.2018	Fair Value 30.06.2018	Gesamt 30.06.2018
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten VJ		FLAC *	3.958.330 4.583.332	3.958.330 4.583.332	3.958.330 4.583.332
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen VJ		FLAC *	5.025.164 3.556.986	5.025.164 3.556.986	5.025.164 3.556.986
Sonstige Verbindlichkeiten VJ		FLAC *	1.582.768 1.215.225	1.582.768 1.215.225	1.582.768 1.215.225
Summe VJ			10.566.262 9.355.543	10.566.262 9.355.543	10.566.262 9.355.543

* *financial liabilities at amortised costs*

Die fälligen Verbindlichkeiten sind zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung im Rahmen des eingeräumten Zahlungszieles beglichen (IFRS 7.39). Die Auswirkungen auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung gemäß IFRS 7.20 setzen sich wie folgt zusammen:

	in Euro	Zuschreibungen 2017/18	Wertberichtigung 2017/18	Abschreibungen 2017/18
Finanzielle Vermögenswerte VJ		0 0	0 0	0 0
Langfristige Forderungen VJ		0 0	0 0	0 0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen VJ		0 0	183.868 76.896	0 0
Sonstige Vermögenswerte VJ		0 0	0 0	0 0
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ		0 0	0 0	0 0
Summe VJ		0 0	183.868 76.896	0 0

Das Ausfallrisiko besteht für die einzelnen Positionen in dargestellter Höhe:

	in Euro	Ausfallrisiko	Gesamt 30.06.2018	Ausfallrisiko 30.06.2018
Finanzielle Vermögenswerte VJ		100 % 100 %	95.780 95.780	95.780 95.780
Langfristige Forderungen VJ		100 % 100 %	74.009 74.601	74.009 74.601
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen VJ		100 % 100 %	8.852.140 7.122.347	8.852.140 7.122.347
Sonstige Vermögenswerte VJ		100 % 100 %	131.723 297.019	131.723 297.019
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ		100 % 100 %	5.411.162 5.655.491	5.411.162 5.655.491
Summe VJ			14.564.814 13.245.238	14.564.814 13.245.238

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind weitgehend über eine Warenkreditversicherung abgedeckt. Dennoch besteht das maximale Ausfallrisiko am Bilanzstichtag mit dem Fair Value der Forderungen. Obwohl das Ausfallrisiko für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch die Zusammenarbeit mit guten Vertragspartnern von Geld und Kapitalanlagen sehr unwahrscheinlich ist, ist nach IFRS 7.36 (a) in Höhe des Buchwertes zum Bilanzstichtag das maxi-

male Ausfallrisiko auszugeben. Ein Liquiditätsrisiko besteht gemäß IFRS 7.39 a für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag in voller Höhe. Zum Bilanzerstellungszeitpunkt sind die Verbindlichkeiten bereits getilgt und das Liquiditätsrisiko nicht mehr vorhanden. Sowohl das Ausfall- als auch das Liquiditätsrisiko können das operative Geschäft belasten, jedoch zu keiner existenzgefährdenden Bedrohung werden.

Konzernanhang: 16. Rückstellungen

Die Rückstellungen im Konzern setzen sich am 30. Juni 2018 wie folgt zusammen:

Rückstellungen in Euro	Stand 01.07.2017	Verbrauch 2017/18	Auflösung 2017/18	Zuführung 2017/18	Stand 30.06.2018
sonstige Rückstellungen					
- langfristig	203.567	2.918	42.391	79.042	237.300
- kurzfristig	215.333	15.442	12.247	513.941	701.584
davon für Gewährleistungen	266.429	5.607	41	585.783	846.564
	418.899	18.360	54.638	592.983	938.884

Konzernanhang: 16. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend IAS 37 unter Berücksichtigung aller erkennbaren Verpflichtungen mit ihrem wahrscheinlichen Erfüllungswert gebildet. Erforderliche Abzinsungen wurden unter Berücksichtigung der Abzinsungssätze der deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit einem 7-Jahresdurchschnitt vorgenommen. Die langfristigen Rückstellungen enthalten die zurückgestellten Beträge (Jahre 2–10) für die gesetzliche Verpflichtung zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen sowie für Verpflichtungen aus Gewährleistungen. Die restlichen Rückstellungen sind kurzfristiger Art (Laufzeit kleiner 1 Jahr).

Mit Erstattungen ist nicht zu rechnen. Die kurzfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistung, die sowohl der Höhe wie auch dem Zeitpunkt nach mit hoher Wahrscheinlichkeit zur Auszahlung kommen. Für den Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen für Gewährleistung sind die Schätzungen aus den Erfahrungen der Vergangenheit angewandt worden.

Für ein Risiko aus der Inanspruchnahme für Gewährleistung wurden bei der Distec GmbH Einzelgarantierückstellungen in Höhe von TEuro 424 gebildet.

Konzernanhang: 17. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich am 30. Juni 2017 wie folgt zusammen:

in Euro	Konzern 30.06.2017	Konzern 30.06.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.583.332	3.958.330
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.556.986	5.025.164
Steuerverbindlichkeiten	1.592.653	1.693.132
Sonstige Verbindlichkeiten	1.920.178	2.801.202
Gesamte Verbindlichkeiten	11.653.149	13.477.829

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Steuerverbindlichkeiten betreffen Steuern des laufenden Jahres in Höhe von TEuro 1.359 (VJ: TEuro 1.324), davon Ertragssteuer TEuro 947 (VJ: TEuro 920), Umsatzsteuer TEuro 117 (VJ: TEuro 261) und Lohnsteuer TEuro 295 (VJ: TEuro 142). TEuro 334 (VJ: TEuro 268) betreffen Ertragssteuernachzahlungen für Vorjahre und entsprechen den abgegebenen Steuererklärungen. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind sog. abgegrenzte Schulden („Accruals“) in Höhe von TEuro 1.775 (VJ: TEuro 1.179) enthalten, die nach HGB den Begriff der „Rückstellungen“ erfüllen, aber nach IFRS als Verbindlichkeit auszuweisen sind. Diese beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Personal in Höhe von TEuro 1.199 (VJ:

TEuro 705) sowie Abschlusskosten in Höhe von TEuro 226 (VJ: TEuro 251). Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren sind in Höhe von TEuro 0 (VJ: TEuro 417) enthalten. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre betragen TEuro 2.917 (VJ: TEuro 3.750). Diese Restlaufzeiten größer 1 Jahr betreffen ausschließlich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Alle anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit unter 1 Jahr.

Konzernanhang: 18. Latente Steuern

Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt nach dem „temporary-differences-concept“ des IAS 12 auf zeitlich begrenzte Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Bilanz nach IFRS. Für die Ermittlung der latenten Steuern wurden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. Bei der Bildung der latenten Steuern wurde die durchschnittliche Ertragssteuerbelastung (KSt, SolZ und GewSt) auf 28 % (VJ: 29 %) veranschlagt. Bei der Berechnung

der latenten Steuern für Gewinne der ALTRAC AG (Schweiz) wurde eine Ertragssteuerbelastung in Höhe von 16 % (VJ: 16 %) zu Grunde gelegt.

Bei der Berechnung der latenten Steuern für Gewinne der Display Technology Ltd (UK) wurde eine Ertragssteuerbelastung in Höhe von 19 % (VJ: 19 %) zu Grunde gelegt. Bei der Berechnung der latenten Steuern für Gewinne der Apollo Corp. (US) wurde eine Ertragssteuerbelastung in Höhe von 22 % (VJ: 36 %) zu Grunde gelegt.

Steuerlatenzen auf Grund von Bewertungsunterschieden entstanden bei folgenden Bilanzposten:

in Euro	30.06.2017		30.06.2018	
	Aktive Latente Steuern	Passive Latente Steuern	Aktive Latente Steuern	Passive Latente Steuern
Sachanlagen (inkl. GWG)	35	65	25	45
Finanzielle Vermögenswerte	42	0	0	0
Vorräte	216	142	144	162
Forderungen	16	23	11	11
Sonstige Vermögenswerte	20	0	87	0
Rückstellungen	0	75	10	7
Verbindlichkeiten	0	32	0	32
	329	307	277	256

Zum 30. Juni 2018 bestehen bislang nicht genutzten ertragssteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von TEuro 76 und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEuro 415.

Konzernanhang: 19. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Miet- und Leasingverpflichtungen mit folgender Laufzeitenverteilung:

Von der Gesamtverpflichtung entfällt auf die Data Display Solution GmbH & Co. KG ein Anteil von TEuro 1.240 (VJ: TEuro 1.359), auf die Distec GmbH TEuro 904 (VJ: TEuro

bis 1 Jahr:	TEuro	1.071	(VJ: TEuro 1.244)
1 bis 5 Jahre	TEuro	2.184	(VJ: TEuro 2.386)
größer 5 Jahre	TEuro	511	(VJ: TEuro 644)
Gesamt	TEuro	3.766	(VJ: TEuro 4.274)

Konzernanhang: 19. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

1.329), auf die FORTEC AG TEuro 483 (VJ: TEuro 124), auf die Apollo Corp. TEuro 478 (VJ: 646), auf die AUTRONIC GmbH TEuro 434 (VJ: TEuro 528) sowie auf die ALTRAC AG TEuro 182 (VJ: TEuro 80). Im Vorjahr wurden die Verpflichtungen der Data Display Solution, der Distec und der Apollo gemeinsam in Teilkonzern Data Display GmbH mit TEuro 3.341 angegeben. Bei den Leasingverhältnissen handelt es

sich im Rahmen von Kfz-Leasing um Operating-Leasing. Die Auswirkungen auf die zukünftige Behandlung gem. IFRS 16 kann noch nicht abschließend beurteilt werden. Die künftigen Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Leasingverhältnissen betragen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr TEuro 99 (VJ: TEuro 24) und mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren TEuro 121 (VJ: TEuro 95).

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Sämtliche Angaben beziehen sich auf fortgeführte Geschäftsbereiche. Aufgegebene Geschäftsbereiche bestehen weder im laufenden Geschäftsjahr noch im Vorjahr.

Konzernanhang: 20. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässen wie Rabatte, Skonti, Boni und zurückgewährter Entgelte bzw. Retouren erfasst. Grundsätzlich erfolgt der Konzern-Ausweis gemäß IAS 18 mit erfolgter Lieferung bzw. erbrachter Leistung, wenn der Preis feststeht oder bestimmbar ist und die Realisierung der damit verbundenen Forderung wahrscheinlich ist. Der Konzernumsatz beträgt TEuro 79.571 (VJ: TEuro 78.519). Aufgegliedert nach geographischen Segmenten ergibt sich folgendes:

Umsatzerlöse Konzern (in TEuro)	Datenvisualisierung	Stromversorgung	Gesamt
Inland Vorjahr Inland	31.324 28.491	22.406 22.935	53.730 51.426
Ausland Vorjahr Ausland	19.538 20.976	6.303 6.117	25.841 27.093
Gesamt Vorjahr Gesamt	50.862 49.467	28.709 29.052	79.571 78.519

Konzerninterne Erlöse wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Konzernanhang: 21. Bestandsveränderung unfertige/fertige Erzeugnisse

Es handelt sich um die Bestandserhöhung von unfertigen/fertigen Erzeugnissen der Distec GmbH in Höhe von TEuro +405 (VJ: TEuro -153), der FORTEC AG in Höhe von TEuro +243 (VJ: TEuro 0), der ROTEC technology GmbH in Höhe von TEuro -161 (VJ: TEuro -295), der AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH in Höhe von TEuro -82 (VJ: TEuro +232)

und der Display Technology Ltd in Höhe von TEuro -25 (VJ: TEuro -45). Im Vorjahr erfolgte die Angabe der Bestandsveränderungen der Distec und der Display Technology insgesamt unter der Data Display GmbH als Teilkonzern in Höhe von TEuro -198.

Konzernanhang: 22. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

in Euro	Konzern 2016/17	Konzern 2017/18
Erträge Anlagenabgänge	3.360	14.286
Herabsetzung Einzelwertberichtigung	7.255	22.825
Auflösung Rückstellungen	114.063	19.497
Sachbezüge	96.377	107.293
Erträge aus Kursdifferenzen	813.231	831.007
Sonstige ordentliche Erträge	214.967	165.486
Sonstige betriebliche Erträge	1.249.253	1.160.393

In den sonstigen ordentlichen Erträgen sind insbesondere Erträge aus Schadenersatz in Höhe von TEuro 22 (VJ: TEuro 70) enthalten.

Konzernanhang: 23. Materialaufwand

Die Aufwendungen für den Material-/Wareneinkauf betragen im Geschäftsjahr TEuro 54.646 (VJ: TEuro 53.791). Materialaufwand in Höhe von TEuro 7.680 (VJ: TEuro 7.559 inkl. Konsolidierung des Teilkonzerns), der innerhalb des Konzerns anfiel, wurde eliminiert. Die Wertminderungen der Vorräte, die in der Periode als Aufwand erfasst sind, betragen TEuro 214 (VJ: TEuro 402).

Konzernanhang: 24. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Euro	Konzern 2016/17	Konzern 2017/18
Löhne und Gehälter	10.551.956	10.622.869
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.922.789	1.826.833
Personalaufwand	12.474.745	12.449.702

Konzernanhang: 25. Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres gliedern sich wie folgt auf:

in Euro	Konzern 2016/17	Konzern 2017/18
Immaterielle Vermögenswerte	104.780	132.131
Sachanlagevermögen und GWG	427.968	465.753
Abschreibungen	532.748	597.884

Konzernanhang: 26. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt auf:

in Euro	Konzern 2016/17	Konzern 2017/18
Raumkosten	1.478.746	1.415.635
Versicherungen, Beiträge	301.212	304.385
Reparaturen, Instandhaltung	129.428	59.754
Fahrzeugkosten	172.853	231.435
Werbe- und Reisekosten	1.103.685	790.308
Kosten der Warenabgabe	510.698	1.128.693
Verschiedene betriebliche Kosten	2.559.954	2.460.879
Verlust aus Anlagenabgängen	63.221	693
Verluste UV und Wertberichtigungen	82.312	183.597
Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	808.065	825.208
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.210.174	7.400.586

In den Kosten der Warenabgabe sind Zuführungen zu den Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von TEuro 586 (VJ: TEuro 31) enthalten. Unter den sonstigen Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen von Währungskursen in Höhe von TEuro 825 (VJ: TEuro 808) enthalten. Die Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen betreffen den im jeweiligen Geschäftsjahr realisierten Aufwand bei Zahlungen. Im Geschäftsjahr sind für Produktentwicklung und Weiterentwicklung von Produktionstechnologien TEuro 1,5 (VJ: TEuro 1,5) im Aufwand erfasst.

Konzernanhang: 27. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich aus Zinserträgen in Höhe von TEuro 9 (VJ: TEuro 11) sowie Zinsaufwendungen in Höhe von TEuro 62 (VJ: TEuro 56) zusammen.

Konzernanhang: 28. Steuern von Einkommen und Ertrag

Ausgewiesen werden im Konzernabschluss Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragssteuer sowie Ertragssteuern der Schweiz, Großbritannien und USA mit den am Bilanzstichtag jeweils gültigen Steuersätzen. Die Ertragssteuerbelastung beträgt im Konzern 27,98 % (VJ: 23,96 %) und umfasst die Körperschaft- und Gewerbesteuerbelastung. Nach ihrer Herkunft gliedern die Ertragssteuern sich wie folgt (in TEuro):

in TEuro	Konzern 2016/17	Konzern 2017/18
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern		
- Deutschland	1.236	1.583
- Ausland (CH, GB, USA)	178	91
	1.414	1.674
Latente Steuern		
- aus zeitlichen Unterschieden/ Konsolidierung	-72	-84
- aus Verlustvorträgen	0	87
	-72	3
Ertragssteuern	1.342	1.677

Der tatsächliche Steueraufwand im FORTEC-Konzern von TEuro 1.677 (VJ: TEuro 1.342) liegt um TEuro 61 (VJ: TEuro 282) unter dem theoretischen Steueraufwand, der sich aus der Anwendung eines gewichteten erwarteten Durchschnittssteuersatzes auf das Vorsteuerkonzernergebnis ergibt.

Konzernanhang: 28. Steuern von Einkommen und Ertrag

Die Überleitung des theoretisch erwarteten Steueraufwandes auf den tatsächlich in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Steueraufwand ist nachfolgend dargestellt (in TEuro):

	in TEuro	Konzern 2016/17	Konzern 2017/18
Ergebnis vor Ertragssteuern		5.602	5.993
Nomineller Ertragssteuersatz inkl. Gewerbesteuer		29,0 %	29,0 %
Erwarteter Ertragssteueraufwand bei einheitl. Steuerbelastung		1.624	1.738
Erhöhung/Minderung der Ertragssteuerbelastung durch:			
- niedrige Steuerbelastung Ausland		-18	-96
- Nutzung von nicht bilanzierten Verlustvorträgen		-216	-73
- nicht abzugsfähige Betriebsausgaben		13	97
- steuerfreie Erträge (Dividenden)		-41	-8
- Steuerzahlungen für Vorjahre		0	113
- Aktivierung Verlustvorträge		0	-67
- Gewerbesteuerliche Hinzu-/Abrechnungen		5	9
- Zwischengewinneliminierung		-29	-38
- sonstige Abweichungen		4	2
Ausgewiesene Ertragssteuerbelastung		1.342	1.677
Effektiver Ertragssteuersatz		23,95 %	27,98 %

Der Ertragssteuersatz in Höhe von 28,0 % wäre der theoretische Satz bei ausschließlich deutschen Tochterunternehmen.

Konzernanhang: 29. Segmentberichterstattung

Der Konzern ist in den Bereichen Datenvisualisierung und Stromversorgungen tätig. Beide Segmente sind innerhalb des Konzerns weitgehend selbständig und werden separat geführt. Die Kunden- und Kostenstrukturen führen zu folgender Aufteilung gem. IFRS 8. Im Umsatz des Segments Stromversorgungen sind Erlöse aus Fertigungsdienstleistungen in Höhe von TEuro 1.600 (VJ: TEuro 1.100) enthalten. Die

Bewertungsgrundlagen bzw. Rechnungslegungsgrundlagen für die Segmente entsprechen den Bewertungsgrundlagen bzw. Rechnungslegungsgrundlagen des Unternehmens bzw. des Konzerns. Das Finanzergebnis setzt sich aus Finanzerträgen von TEuro 9 (VJ: TEuro 11) und Finanzaufwendungen von TEuro 62 (VJ: TEuro 56) zusammen. Das Beteiligungsergebnis ist aus der Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

	In TEuro	Datenvisualisierung	Stromversorgung	Gesamt
Umsatz		50.862	28.709	79.571
Vorjahr		49.467	29.052	78.519
Abschreibungen		358	240	598
Vorjahr *		301	232	533
Betriebsergebnis		4.344	1.673	6.017
Vorjahr		4.247	1.251	5.498
Finanzergebnis/Beteiligungsergebnis		-40	17	-23
Vorjahr		-34	138	104
Ertragssteuern		1.205	472	1.677
Vorjahr *		925	417	1.342
Jahresergebnis		3.099	1.217	4.316
Vorjahr		3.261	999	4.260
Vermögenswerte		26.907	17.868	44.775
Vorjahr		28.826	11.573	40.399
Davon Inland		20.598	13.669	34.267
Vorjahr		23.506	7.702	31.208
Davon Ausland		6.309	4.199	10.508
Vorjahr		5.320	3.871	9.191
Schulden		9.497	5.176	14.673
Vorjahr *		9.131	3.248	12.379
Investitionen		335	1.076	1.411
Vorjahr		350	125	475

* Umlage nach Rohertrag

Konzernanhang: 30. Währungsumrechnungen

In das Eigenkapital wurden insgesamt TEuro -343 (VJ: TEuro -417) Währungsumrechnungsdifferenzen eingestellt. Sie haben sich wie folgt entwickelt (in Euro):

	in Euro
Stand 01.07.2016	1.394.143
Zuführung 2016/17	-417.261
Stand 01.07.2017	976.883
Zuführung 2017/18	-342.966
Stand 30.06.2017	633.917

Die Zuführung resultiert im Wesentlichen aus der Fortentwicklung der Währungsumrechnung aus dem Ansatz des Firmenwerts der ALTRAC AG zum Stichtagskurs sowie aus den Umrechnungen des Eigenkapitals der ausländischen Tochtergesellschaften Apollo Corp. (US), ALTRAC AG (CH) und Display Technology Ltd. (UK). In der Gesamtergebnisrechnung wurden TEuro 6 (VJ: TEuro 5) aus Währungsumrechnungen erfolgswirksam (Erträge abzgl. Aufwendungen) erfasst.

Konzernanhang: 31. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen dem Cashflow aus dem operativen Bereich (indirekte Methode), aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich (jeweils direkte Methode). Der Finanzmittelfonds (Liquide Mittel) umfasst den Kassenbestand und die Bankguthaben. Die Zusammensetzung von Kassenbestand und Bankguthaben ist unter Tz. 12 dargestellt. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Der Cashflow aus dem operativen Bereich in Höhe von TEuro 3.474 (VJ: TEuro 5.036) enthält Zinseinnahmen in Höhe von TEuro 3 (VJ: TEuro 11) und Zinsausgaben in Höhe von TEuro 45 (VJ: Euro 56). Im Cashflow aus dem operativen Bereich sind Zahlungen für Ertragssteuern in Höhe von TEuro 1.843 (VJ: TEuro 1.282) enthalten. Dem Konzern wurde eine Kreditlinie in Höhe von TEuro 8.000 eingeräumt, die derzeit nicht in Anspruch genommen wird (IAS 7.50b).

Konzernanhang: 32. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind am Bilanzstichtag:

Winfried Tillmann

Vorsitzender (Schwerte, Wirtschaftsprüfer)

Michael Höfer

Stellvertreter (Steingaden, Portfoliomanager)

Volker Gräbner

(Hamburg, Arbeitnehmervertreter)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr Euro 45.000,00.

Der Vorsitzende ist noch in folgenden Gremien vertreten:

VBH Deutschland GmbH, Korntal-Münchingen
Montanhydraulik GmbH, Holzwickede

Der Stellvertreter ist außerdem noch Mitglied in folgenden Kontrollgremien:

Value-Holdings AG, Augsburg

Konzernanhang: 33. Geschäfte mit nahestehenden Personen

Geschäfte mit sonstigen nahestehenden Personen ergeben sich aus Dienstleistungen und Mietaufwendungen der Distec in Höhe von TEuro 402 (VJ: 353). Verbindlichkeiten zum Geschäftsjahresende bestanden nicht. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen betragen TEuro 711 (VJ: TEuro 718).

Konzernanhang: 34. Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Für die Geschäftsführer der in- und ausländischen Tochter- bzw. Enkelgesellschaften und den Vorstand der FORTEC AG sowie die schweizer Mitglieder des Verwaltungsrats der ALTRAC AG fielen Personalkosten in folgender Höhe an:

in TEuro	2016/17	2017/18
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	1.472	1.268
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Andere langfristig fällige Leistungen	0	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Aktienbasierte Vergütungen	0	0
	1.472	1.268

Die Gesamtbezüge des Vorstands der FORTEC AG betragen TEuro 628 (VJ: TEuro: 382), darin sind erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEuro 220 (VJ: TEuro 170) enthalten. Eine individualisierte Darstellung der Vergütungen des Vorstands ist nicht erforderlich, da die Hauptversammlung vom 16. Februar 2017 beschlossen hat, dass die Offenlegung gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 a) Satz 5–9 HGB für eine Dauer von 5 Jahren ab Beschlussfassung unterbleiben kann (§ 314 Abs. 2 S. 2 i.V.m. § 286 Abs. 5 HGB).

Konzernanhang: 35. Honorar des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Metropol Audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Mannheim, sind folgende Honorare als Aufwand im Geschäftsjahr 2017/18 erfasst worden:

in TEuro	2016/17	2017/18
Abschlussprüfungen	57	62
Steuerberatungsleistungen	0	0
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
	57	62

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen die Honorare für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie für die Prüfung des Abschlusses der FORTEC Elektronik AG.

Konzernanhang: 36. Sonstige Angaben

Im Konzern sind im Geschäftsjahr durchschnittlich 203 (VJ: 206) **Arbeitnehmer** beschäftigt, davon 4 Aushilfen (VJ: 4).
Im Geschäftsjahr hatte die FORTEC AG folgende Vorstände:

Sandra Maile

Vorstandssprecherin, Ludwigsburg
ab 1. Juli 2017

Jörg Traum

Vorstand, Trebur

Bernhard Staller

Vorstand, Emmering
ab 1. Juli 2017

Zwischen dem Abschlussstichtag 30. Juni 2018 und dem Tag, an dem der Abschluss zur Veröffentlichung freigegeben wird, sind keine Ereignisse eingetreten, die auf die Notwendigkeit einer Korrektur der Vermögenswerte und Schulden hinweisen. Gemäß der Ad-hoc-Mitteilung vom 2. Juli 2018 wurde die im Juni angekündigte Bar-Kapitalerhöhung platziert. Es wurden 295.493 Inhaberaktien neu mit einem

Mittelzufluß von 6,08 Mio. Euro vor Transaktionskosten ausgeben, die zum Bilanzstichtag noch nicht voll einbezahlt sind. Das Grundkapital ist somit um 10 % auf 3.250.436 Euro gestiegen. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Juli 2017 gewinnberechtigt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG geforderte Erklärung zur Anwendung des Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären dauerhaft (über Internet unter www.fortecag.de) mit Datum vom Februar 2018, von Vorstand und Aufsichtsrat unterschrieben, zugänglich gemacht (§§ 285 Nr. 16 bzw. 314 (1) Nr. 8 HGB). Der Vorstand schlägt eine Dividende in Höhe von insgesamt Euro 1.950.261 (VJ: Euro 1.772.965) vor. Ausschüttungsberechtigt sind insgesamt 3.250.436 Stückaktien mit jeweils 0,60 Euro (VJ: Euro 0,60) je Aktie. Das Ergebnis pro Aktie beträgt Euro 1,33 (VJ: Euro 1,44). Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden keine Meldungen gemäß § 15 a WpHG (meldepflichtige Wertpapierkäufe) veröffentlicht. Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft eine Ad-hoc-Mitteilung am 27. Juni 2018 veröffentlicht: „FORTEC vor Zukauf im Segment Datenvisualisierung – Finanzierung über Kapitalerhöhung“.

Konzernanhang: 37. Freigabe zur Veröffentlichung

Der Konzernjahresabschluss wurde am 23. August 2018 erstellt und zur Veröffentlichung vom Vorstand freigegeben.

Landsberg, den 5. September 2018

FORTEC Elektronik AG

Sandra Maile

Vorstandssprecherin

Bernhard Staller

Vorstand

Jörg Traum

Vorstand

Geschäftsbericht 2018

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	64
Bestätigungsvermerk	64

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Landsberg, den 5. September 2018
FORTEC Elektronik AG

Sandra Maile
Vorstandssprecherin

Bernhard Staller
Vorstand

Jörg Traum
Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der FORTEC Elektronik AG, Landsberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2018, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2018 sowie den Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der FORTEC Elektronik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2018 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

→ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e

Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2018 und → vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen sowie ergänzenden Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. F) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend berichten wir über die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

- Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund deren größtmäßiger Bedeutung in der Bilanz des Konzerns.
- Vollständigkeit und Bewertung/Werthaltigkeit der Vorräte

aufgrund der Bedeutung dieser Bilanzposition sowie der Veränderung der Abläufe unter Anwendung einer neuen Software. Geprüft wurden die Vorräte mengenmäßig durch Teilnahme an der Inventur, wertmäßig durch Einsichtnahme in entsprechende Dokumente.

- Ansatz und Bewertung von Gewährleistungsverpflichtungen.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt und Darstellung des Risikos für den Konzernabschluss
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Schlussfolgerungen und weitere Informationen

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

In Konzernabschluss der FORTEC Elektronik AG werden unter dem Bilanzposten „Goodwill/erworbene Firmenwerte“ Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag in Höhe von 5,1 Mio. Euro mit 11,4 % der Konzernbilanzsumme (VJ: 5,2 Mio. Euro und 12,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist in den beiden Segmenten Stromversorgung und Datenvisualisierungssysteme angesiedelt und ordnet die Geschäfts- oder Firmenwerte den zwei Geschäftseinheiten Stromversorgung mit 2,5 Mio. Euro (VJ: 2,6 Mio. Euro) und Datenvisualisierungssysteme mit 2,6 Mio. Euro (VJ: 2,6 Mio. Euro) zu. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei Bedarf, mindestens jedoch einmal im Geschäftsjahr, dem Werthaltigkeitstest (Impairment) unterzogen. Im Rahmen dieses Impairment Tests wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem jeweiligen erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Grundlage dieser Bewertung ist grundsätzlich der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die auf den Planungsrechnungen der Tochterunternehmen basieren, denen, die durch die gesetzlichen Vertreter genehmigten Finanzplänen, zu Grunde liegen. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig. Der mögliche Ermessensspielraum ist mit einer erheblichen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Unsicherheit behaftet und birgt das Risiko einer inkorrekten Bewertung. Insbesondere vor dem Hintergrund der Wesentlichkeit der Bilanzposition war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung. Bei unserer Prüfung haben wir beurteilt, ob die zugrunde liegenden Zahlungsmittelzuflüsse und die verwendeten Diskontierungssätze insgesamt eine sachgerechte Grundlage für den Impairment Test darstellen. Von der Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir uns unter anderem anhand der zugrundeliegenden Planungsrechnungen und Finanzrechnungen überzeugt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten erzielbaren Betrags haben können, haben wir uns mit dem verwendeten Diskontierungszinssatz und den herangezogenen Parametern beschäftigt sowie das Berechnungsschema nachvollzogen. Ferner haben wir aufgrund der materiellen Bedeutung der Geschäfts- oder Firmenwerte ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen für die strategischen Geschäftseinheiten (Buchwert im Vergleich zum erzielbaren Betrag) durchgeführt und festgestellt, dass die jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerte ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind. Es sind keine Argumente erkennbar, die gegen die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sprechen, so dass aus der Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte keine Anhaltspunkte für Beanstandungen erkennbar sind. Die Gesellschaft erläutert die Vorgehensweise zum Impairment Test unter Tz. 6 des Konzernanhangs.

Verifizierung der Vollständigkeit und Bewertung/Werthaltigkeit der Vorräte

Im Konzernabschluss der FORTEC wird in der Konzernbilanz Vorratsvermögen in Höhe von 20,0 Mio. Euro (44,7 % der Konzernbilanzsumme) (VJ: 17,5 Mio. Euro; 43,4 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Diese betragsmäßig bedeutsame Position unterliegt trotz einer Bewertungsstetigkeit einer volatilen Bestandsführung und somit dem Risiko der Falschbewertung. Wir haben unter Kenntnis des Businessmodells die von den Teilbereichen und dem Konzern eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Verifizierung und Werthaltigkeit der Vorräte beurteilt.

Konkrete Prüfungshandlungen der Teilbereichsprüfer waren u.a.:

- Prüfung Vorhandensein und Vollständigkeit der Vorräte unter Beurteilung des internen Kontrollsystems hinsichtlich Angemessenheit (Aufbauprüfung) und Wirksamkeit (Funktionsprüfung) der angewandten Inventurverfahren sowie Inaugenscheinnahme/Beobachtung der Bestandsaufnahme des Warenlagers zum Bilanzstichtag
- Beurteilung der zutreffenden Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten (Umfang und Einbezug von Anschaffungskosten)
- Beurteilung der Werthaltigkeit der Vorräte, insbesondere Prüfung Beschädigung, der ganz oder teilweise Veralterung; Vergleich der Anschaffungs- und Herstellungskosten mit den zu erzielenden Nettoveräußerungswerten
- Beurteilung des Fertigstellungsgrades der halbfertigen bzw. fertigen Produkte

Außerdem wurden durch Rücksprache und Erläuterung mit den Teilbereichsprüfern konzernweit konsistente Prüfungshandlungen sichergestellt, um dem in diesem Prüfungsfeld gelegenen Abwertungsbedarf adäquat Rechnung zu tragen. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind. Die von den gesetzlichen Vertretern vorgegebenen Vorgehensweisen sind begründet und dokumentiert, so dass aus der Erfassung und Bewertung der Vorräte keine Anhaltspunkte für Beanstandungen erkennbar sind. Zu den angewandten Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang (Tz. 10).

Ansatz und Bewertung von Gewährleistungsverpflichtungen

Die Bilanzierung von Gewährleistungsverpflichtungen war ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt, insbesondere die Erhöhung der Rückstellungen durch die Verpflichtung aus einzelfallbezogenen Gewährleistungen, sowie die allgemeinen Gewährleistungsrückstellungen für den gesetzlich vorgeschriebenen Gewährleistungszeitraum und darüber hinaus verlängerten Gewährleistungszusagen. Die Beurteilung von Gewährleistungsfällen ist durch die Möglichkeit von Ermessensspielräumen mit Unsicherheiten behaftet, die erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage des Konzerns haben können. Für die Ermittlung von potenziell wesentlichen einzelfallbezogenen Gewährleistungen oder der geltend gemachten Ansprüche und der Angemessenheit der Schätzungen der gesetzlichen Vertreter zu den zu erwartenden Mittelabflüssen haben wir umfangreiche Gespräche mit den gesetzlichen Vertretern und den mit den Sachverhalten vertrauten Personen geführt. Wir haben die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr analysiert und, darauf aufbauend, die Schätzungen der Vorjahre mit den Entwicklungen in der laufenden Periode verglichen und mit den gesetzlichen Vertretern und den Prüfern der Teilbereiche besprochen. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung der Gewährleistungsverpflichtungen ergeben (Tz. 16). Zu den angewandten Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sowie die Aufsichtsorgane sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, den Bericht des Aufsichtsrats, den Bericht des Vorstands, die Erklärung zum Corporate Governance Kodex, die Erklärung zur Unternehmensführung und die Versicherung der gesetzlichen Vertreter. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht umfassen nicht die sonstigen Informationen. Dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung ab. Unsere Verantwortung im Rahmen unserer Prüfung des Konzernabschlusses besteht darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung gewonnenen Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsorgans für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht. Sie sind außerdem dafür verantwortlich,

dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben sowie dafür, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu. Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um angemessene und ausreichende Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist, ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernab-

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

schluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein

Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende und angemessene Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durch-

führung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutenden Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung feststellen. Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen. Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsorgan erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen:

Übrige Angaben gem. Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Februar 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt und am 9. März 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012/13 als Konzernabschlussprüfer der FORTEC Elektronik AG tätig. Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Gertrud Deffner, Mannheim.

Gertrud Deffner

Wirtschaftsprüferin

Impressum

Herausgeber

FORTEC Elektronik AG
Lechwiesenstraße 9 | 86899 Landsberg am Lech
Telefon 08191 91172-13 | Fax 08191 21770
E-Mail aktie@fortecag.de | www.fortecag.de

Konzept und Gestaltung

Medienpalast Allgäu GmbH & Co. KG
Heisinger Straße 12 | 87437 Kempten
www.medienpalast.net

FORTEC

FORTEC Elektronik AG
Lechwiesenstraße 9
D-86899 Landsberg am Lech
www.fortecag.de